Deutsche Rundschau

in Polen

Przegląd Niemiecki w Polsce

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt
Pommereller Tageblatt

Bezugspreis: Polen und Danzig: In den Ausgabestellen und Filialen monatl. 3.50 zł, mit Zustellgeld 3.80 zł. Bei Postbezug monatl. 3.89 zł, vierteljährlich 11.66 zł., unter Streifband monatl. 7,50 zł. Deutschland 2.50 RM. — Einzel-Nr. 25 gr, Sonntags-Nr. 30 gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung ꝛc.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Fernruf Nr. 3594 und 3595.

Anzeigenpreis: Polen und Danzig die einspaltige Millimeterzeile 15 gr, die Millimeterzeile im Reklameteil 125 gr. Deutschland 10 bzw. 70 Pf., übriges Ausland 50% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift u. schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 gr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 103 Bydgoszcz, Sonnabend, 6. Mai 1939 Bromberg **63. Jahrg.**

Warschau hat das Wort.

(Sonderbericht der „Deutschen Rundschau in Polen".)

Warschau, 5. Mai.

In noch nie dagewesener Weise wartet das polnische Volk auf die Rede des Ministers Beck, so schreibt die polnische Presse. Zum ersten Mal wird sie mit allen Mitteln moderner Reklame und Propaganda vorbereitet. Zum ersten Mal werden die Besitzer von Rundfunkgeräten dazu aufgefordert, ihre Lautsprecher durch die offenen Fenster ertönen zu lassen. Alle öffentlichen Lokale sind aufgefordert worden, für Rundfunkempfang Sorge zu tragen. Zum ersten Mal soll das ganze Volk die Rede seines Außenministers hören. Seit langer Zeit in der Geschichte des Sejm sind wieder einmal alle Eintrittskarten für die Sitzung vergriffen. Die Loge der Pressevertreter wird überfüllt sein. 15 ausländische Journalisten, die namentlich aufgeführt sind, und immer dort auftauchen, wo etwas Großes geschieht, haben ihr Stabsquartier in Warschau aufgeschlagen.

Die polnischen Blätter befassen sich ausführlich mit den Kommentaren der englischen und französischen Zeitungen und stellen erneut „die absolut feststehende Hilfe Frankreichs und Englands in jeder Situation fest, ob es nun Danzig beträfe oder alle anderen Probleme, die auftreten können", wie das Regierungsblatt „Expreß Poranny" schreibt.

Außenminister Beck hatte gestern eine Besprechung mit dem Botschafter Großbritanniens, Sir W. H. Kennard, von deren Wichtigkeit die Tatsache zeugt, daß der englische Legationsrat Morton sich im Flugzeug nach ihrer Beendigung sofort nach London begab, um das Ergebnis dem englischen Außenminister mitzuteilen.

In Paris war gleichzeitig der Polnische Botschafter Łukasiewicz bei Bonnet Die Rede Becks selbst, die 20 bis 30 Minuten dauern soll, dürfte nach den wiederholten offensichtlich inspirierten Auslassungen der polnischen Presse keine Überraschung bringen. Fest steht, daß Außenminister Beck bestimmt **Forderungen zur Erweiterung der polnischen Rechte in Danzig** stellen wird.

Eine Erklärung Daladier.

Paris, 5. Mai. (PAT) Die Havas-Agentur verbreitet folgende Meldung:

Ministerpräsident Daladier hat am Donnerstag abend, also vor der Rede Becks, Pressevertretern gegenüber folgende Erklärung abgegeben:

„Die Zeitungen hatten heute früh angekündigt, daß die Regierung der Kammer am künftigen Donnerstag, dem Tage des erneuten Zusammentritts des Parlaments, eine Erklärung über die internationale Lage abgeben wird. **Ich bin der Meinung, daß ich unter den gegenwärtigen Umständen nicht zögern, sondern gleich erklären solle, wie der allgemeine Sinn dieser Erklärung sein wird.**

Der Standpunkt Frankreichs, wie ich ihn in meiner Rundfunkansprache am 29. März dargelegt habe, hat sich nicht geändert und wird sich auch nicht ändern. Die ausländischen Ereignisse bestätigen ausdrücklich die Richtigkeit und Zweckmäßigkeit unserer Politik der Wachsamkeit und Stetigkeit. Diese Politik hat die vollkommene Billigung des Landes gefunden, was noch einmal in den Beratungen und Entschließungen von Versammlungen ihren Ausdruck gefunden hat. Trotzdem scheint es in Frankreich und in dem Auslande, daß man mit Hilfe ungenauer Meldungen und tendenziöser Kommentare die reale Bedeutung der Tatsachen abzuschwächen wünsche und sich bemühe, entweder den entschiedenen Standpunkt der Regierung und des Volkes zu erschüttern oder eine Unsicherheit über die Klarheit und Geradlinigkeit der französischen Politik hervorzurufen.

„Mit der größten Entrüstung muß ich eine derartige Verunstaltung der Wahrheit zurückweisen. In Wirklichkeit ist die internationale Lage auf den Punkt angelangt, bei dem unter den Meinungsverschiedenheiten und Verwicklungen der grundsätzlichen Probleme faktisch nur eine Frage übrigbleibt, d. h. **die Herrschaft über Europa oder die Zusammenarbeit in Europa.** (Den Begriff „Gerechtigkeit" in Europa scheint Daladier vergessen zu haben. D. R.) Es handelt sich also schließlich um die Frage der Sicherheit Frankreichs wie auch um die Zukunft der Zivilisation, die wir zusammen mit der bedeutenden Mehrheit der Menschen in der Welt zu verteidigen entschlossen sind. (Und deswegen gerade will sich das zivilisierte England mit Sowjetrußland verbinden? D. R.) Das französische Volk weiß dies. Sein Standpunkt ist unerschütterlich. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen möchte ich nur daran erinnern."

Frankreich steht an der Seite Polens.

In einem am Donnerstag abend in Paris herausgegebenen Communiqué stellt die Havas-Agentur fest, die maßgebenden französischen Kreise hielten es für notwendig, erneut in präzisierten Formulierungen an den Standpunkt Frankreichs gegenüber Polen zu erinnern, eine Haltung, die bereits durch Ministerpräsident Daladier in seiner im Namen der Regierung abgegebenen letzten Erklärung und durch Minister Bonnet in seiner letzten vor der Außenkommission gehaltenen Rede in einer Weise präzisiert wurde, die über alle Zweifel erhaben sei. Nach dem Wortlaut dieser Erklärungen werde Frankreich stets an der Seite Polens stehen, wenn es sich um die elementaren Interessen Polens handelt. Die Polnische Regierung habe das Recht, darüber zu entscheiden, wann ein solcher Fall eintritt.

*

Beck reist am 15. Mai nach Paris.

Die Pariser Presse berichtet, daß während des Besuchs des Französischen Botschafters Noel im polnischen Außenministerium Herrn Józef Beck die Einladung der Französischen Regierung überreicht wurde, Paris einen offiziellen Besuch zu machen. Minister Beck hat die Einladung angenommen und den Termin der Ankunft in Paris auf den 15. d. M. festgesetzt.

Keine Wehrpflicht in Irland.

Chamberlain muß sich den irischen Forderungen beugen.

London, 5. Mai. (DNB.) Die Englische Regierung hat sich entschlossen, angesichts der ungeheuren Erbitterung in Irland infolge des neuen Wehrgesetzes auf die Anwendung dieses Gesetzes in Nordirland zu verzichten. Sie will daher das Gesetz abändern, so daß ganz Irland einschließlich der nordirischen Grafschaften davon ausgenommen ist und das Gesetz nur auf England, Schottland und Wales beschränkt bleibt.

Premierminister Chamberlain teilte diesen Beschluß am Donnerstag unter dem Beifall der Opposition im Unterhaus mit, wobei er in seiner Begründung ausdrücklich darauf hinwies, daß das Gesetz in seiner ursprünglichen Form die Schlagkraft des Landes beeinträchtigt hätte.

Im einzelnen erklärte Chamberlain, daß die Frage, ob Nordirland auch unter das Gesetz fallen solle oder nicht, augenblicklich die aktuellste Frage Englands sei. Die Regierung habe beschlossen, das Gesetz nicht auf Nordirland auszudehnen und schlage deshalb vor, den entsprechenden Artikel des Gesetzes abzuändern. Nordirland, so erklärte Chamlerlain, sei zwar ein Teil des englischen Königreiches und es wäre deshalb „ganz natürlich", daß es denselben Gesetzen unterworfen sei wie auch England, Schottland und Wales. Die Regierung wolle aber dennoch alles vermeiden, was die „Schlagkraft des Landes" beeinträchtigen könne. — Chamberlain wandte sich nun der Opposition zu und erklärte, das Gesetz sei im Grundsatz bereits angenommen. Es handele sich nun nur noch um eine Reihe von Rechtsfragen, die erledigt werden müßten. Je schneller das Gesetz durchgebracht werde, umso schneller werde die Sicherheit des Landes gewährleistet und um so größer werde die Wirkung auf die verschiedenen Länder Europas sein. Er hoffe daher, daß die Mitglieder des Hauses in Zukunft dafür sorgen würden, daß alle „unnötigen Diskussionen" im Zusammenhang mit diesem Gesetz vermieden würden.

Angesichts der unnachgiebigen Haltung der Opposition ging der Premierminister in seinen weiteren Ausführungen besonders auf die Einwände der Opposition gegen das Gesetz ein und erklärte, es ergebe sich bei sorgfältigem Studium, daß die von der Regierung gemachten Vorschläge „weitgehende Sicherheiten und Einschränkungen" enthielten, die den Einwänden der Opposition entgegen kämen. Er glaube, daß die Befürchtungen der Opposition sich mehr auf die Durchführungsmethoden als auf das Prinzip selbst bezögen.

Bei dem Versuch, die Opposition davon zu überzeugen, daß sich die Regierung mit dem Wehrgesetz auf einem richtigen Wege befindet, unterstrich Chamberlain neuerdings, daß es der Englischen Regierung bei ihren Maßnahmen sehr stark auf die Wirkung im Auslande ankäme, die das englische Werben um bestimmte Freundschaften unterstützen solle.

Über die technischen Auswirkungen des Gesetzes erklärte der Premierminister, daß nach seinen Schätzungen in diesem Jahre 200 000 Mann vom Gesetz erfaßt wurden. In den drei Jahren des vorgesehenen Bestandes des Wehrgesetzes kämen insgesamt 800 000 Mann in Betracht.

Um die Zahl derjenigen, die aus „Gewissensgründen" die Erfüllung der Wehrpflicht zu verweigern die Absicht haben, möglichst einzuschränken, erging sich Chamberlain in ausführlichen Beschreibungen der Arbeiten, zu denen diese Leute als Ersatz für die verweigerte Wehrpflicht herangezogen würden. Er gab schließlich der Überzeugung Ausdruck, daß ihre Zahl sehr gering sein werde, zumal die Richter, die sich mit ihnen zu beschäftigen haben würden, eine große Verantwortung trügen.

Entscheidende deutsch-italienische Besprechungen.

Reichsaußenminister von Ribbentrop auf dem Wege nach Italien.

Berlin, 5. Mai. (DNB) Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat am Donnerstag abend mit dem fahrplanmäßigen Zug die Reichshauptstadt verlassen, um sich, wie bereits gemeldet, zu seinem mehrtägigen Aufenthalt nach Oberitalien zu begeben.

Auf der Reise, an der auch Frau v. Ribbentrop teilnimmt, wird der Reichsaußenminister von Unterstaatssekretär Gaus, Gesandten Dr. Schmidt, dem Leiter des persönlichen Stabes, Vortr. Legationsrat Hewel und dem stellv. Leiter der Presseabteilung, Vortr. Legationsrat Dr. Schmidt begleitet.

Zur Verabschiedung auf dem Anhalter Bahnhof waren neben Staatssekretär von Weizsäcker und weiteren Angehörigen des Auswärtigen Amtes der Italienische Botschafter in Berlin, und Frau Attolico, sowie Botschaftsrat Graf Magistrati erschienen.

Reichsaußenminister von Ribbentrop wird nach kurzem Aufenthalt in München am Sonnabend vormittag um 11 Uhr in Mailand eintreffen und von dort im Kraftwagen die Fahrt nach der Villa de Este antreten. Für Sonnabend nachmittag ist bereits die erste Besprechung mit dem italienischen Außenminister Graf Ciano vorgesehen.

Wachsamkeit gegen die Einkreisung.

Der Direktor des „Giornale d'Italia" betont, daß die Zusammenarbeit zwischen Ciano und Ribbentrop kein außergewöhnlicher Vorgang sei, obwohl ihr angesichts der vielen offenen Fragen und verschiedenen Strömungen in Europa eine besondere Bedeutung zukomme. Die Begegnung habe einen doppelten Zweck: einmal die in Rom, Venedig und Berlin gesammelten Eindrücke, die Mussolini und Ciano sowie Hitler und Ribbentrop bei ihren jüngsten Besprechungen mit zahlreichen Vertretern europäischer Regierungen erhielten, zu bewerten; und zum anderen

die Positionen der Achsenmächte gegenüber der Einkreisungspolitik,

die die großen europäischen Demokratien mit persönlicher Unterstützung Roosevelts organisierten, genauer festzulegen. Wenn auch der Einkreisungsplan nunmehr weder auf den Beitritt aller, ja noch nicht einmal der Mehrheit der europäischen Staaten rechnen könne, so verlange er deshalb nicht weniger die Wachsamkeit sowie Gegenmaßnahmen Italiens und Deutschlands.

Ohne sich irgendwie aufzuregen, müssen Italien und Deutschland gegen diesen hinterlisten Angriffsplan ihre Verteidigung organisieren, die nicht nur militärischen, sondern auch wirtschaftlichen und politischen Charakter habe und sich nicht auf Europa beschränke, sondern auf die ganze Welt ausdehne.

In einem besonderen Artikel hebt **„Corriere della Sera"** hervor, daß die Achsenpolitik auf dem elementaren Grundsatz der berechtigten Verteidigung aufbaue. Die Lage müsse täglich überwacht werden. **Die Begegnung von Como erfolge, nachdem Polens Haltung nach der Rede Becks klargestellt sein werde.**

Generalfeldmarschall Göring in San Remo.

Generalfeldmarschall Göring ist am Donnerstag 18.30 Uhr in San Remo eingetroffen. Zu seinem Empfang waren der Präfekt, der Gauleiter und andere Vertreter von Staat und Partei auf dem Bahnhof erschienen, vor dem dem Generalfeldmarschall ein überaus herzlicher Empfang bereitet wurde. An dem festlichen Empfang beteiligten sich auch KdF-Fahrer, die kurz vorher in San Remo eintrafen.

Verlängerung der Anleihe-Zeichnungsfrist um 24 Stunden.

Der „Expreß Poranny" und der „Ilustrowany Kurjer Codzienny" verbreiten folgende Meldung:

Da ein gewisser Teil der Bevölkerung aus diesen oder jenen Gründen die Zeichnung der Luftabwehranleihe auf den letzten Tag verschoben hat, ist an den Zeichnungsstellen ein Gedränge entstanden, das die Annahme aller Anmeldungen unmöglich gemacht hat. Um allen die Zeichnung der Anleihe zu ermöglichen, hat das Finanzministerium den Zeichnungstermin um einen Tag, d. h. bis Sonnabend, dem 6. d. M., abends 19 Uhr, verlängert.

Auflösung des ungarischen Parlaments.

Budapest, 5. Mai. (PAT) **Die ungarische Kammer ist aufgelöst worden. Die Neuwahlen finden wahrscheinlich Pfingsten statt.**

Der ungarische Landtag wurde im April 1935 gewählt. Ihm gehörten 245 Abgeordnete an. Nach dem Anschluß der Gebiete aus der früheren Tschechoslowakei traten 16 Abgeordnete, die in diesen Gebieten zum Prager Parlament gewählt worden waren, in das Budapester Parlament ein. In diesem Teil des Landes werden die Neuwahlen

nicht durchgeführt, sondern die Abgeordneten-Mandate verlängert werden.

Ungarn und die Achsenmächte.

Außenminister Graf Csaky erstattete vor den außenpolitischen Ausschüssen des Reichstages Bericht über seine und des Ministerpräsidenten Graf Telekis Reise nach Rom und Berlin.

Die aufrichtige Herzlichkeit, so sagte Csaky, und das Vertrauen. mit dem der Ministerpräsident und er in Rom und Berlin empfangen worden seien, habe eine deutlich erkennbare politische Bedeutung. Die Friedenspolitik der Achsenmächte stimme auffallend überein mit den Auffassungen und den Zielsetzungen der ungarischen Außenpolitik.

Ungarn wünsche eine Verständigung mit Rumänien und eine Freundschaft mit Jugoslawien. Kürzlich habe er, Csaky, der Rumänischen Regierung den Abschluß eines Minderheitenabkommens vorgeschlagen. Er hoffe, daß er in nicht allzu langer Zeit eine entsprechende Antwort aus Bukarest erhalten werde.

Was die ungarisch-slowakischen Beziehungen anbetreffe, so habe er den freundschaftlichen Äußerungen, die von Seiten der Ungarischen Regierung bereits wiederholt gefallen sind, nichts hinzuzufügen. Ungarn habe die Absicht, seiner Vertretung in Preßburg diplomatischen Charakter zu geben.

Das Selbstvertrauen, das Ungarn aus den Ereignissen der jüngsten Vergangenheit geschöpft habe, sowie der felsenfeste Friedenswille einer mächtigen Staatengruppe bildeten das sicherste Unterpfand dafür, daß Ungarn einer friedlichen Aufbauarbeit entgegen blicken könne.

Großbritannien erkennt die Slowakei an.

Preßburg, 5. Mai. (PAT) Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der Konsul Großbritanniens in Preßburg am Donnerstag dem slowakischen Außenminister mitgeteilt, daß Großbritannien den Slowakischen Staat de facto anerkenne. Gleichzeitig wandte sich der Konsul an den Außenminister mit der Bitte, ihn als Konsul Großbritanniens in Preßburg anzuerkennen.

Der „Slovak" betont, daß die Anerkennung des Slowakischen Staates durch Großbritannien für die Slowakei eine besondere Bedeutung habe, da sie die durch ausländische Kreise verbreitete Ansicht zerstöre, als ob Großbritannien die Absicht hätte, dem Slowakischen Staat gegenüber einen negativen Standpunkt einzunehmen. Die Anerkennung Großbritanniens stärke die internationale Stellung der Slowakei beträchtlich.

Aufruf des Polenbundes

zur Volkszählung im Reich.

Berlin, 5. Mai. (PAT) Der Oberste Rat des Polenbundes in Deutschland wendet sich aus Anlaß der am 17. Mai in Deutschland stattfindenden Volkszählung an die Polen im Reich mit folgendem Aufruf:

„Landsleute! Am 17. Mai d. J. findet im Reich die Volkszählung statt. Diese Zählung stützt sich in bezug auf die Nationalitäten-Statistik auf die Erklärungen über die Volkszugehörigkeit. Vor einem Jahr stellte der Oberste Rat des Polenbundes fest, daß sich diese Zählung gegen die Existenz des polnischen Volkes in Deutschland richte. Im Auftrage des damaligen Obersten Rats bemühte sich der Polenbund in Deutschland andauernd darum, die der polnischen Bevölkerung in Deutschland durch die Zählung drohende Gefahr zu bannen. Diese Bemühungen haben die erhofften Ergebnisse nicht gezeitigt. Die Zählung wird sich auf die Erklärung über die Volkszugehörigkeit stützen. In Anbetracht der Feststellung des Reichsinnenministers und des Preußischen Innenministers: **„Ich habe alle entsprechenden Behörden angewiesen, keinen Einfluß, keinen Druck oder Zwang auszuüben und derartige Methoden auch nicht zuzulassen"**, — richtet der Oberste Rat an alle Polen in Deutschland den Appell, die entsprechende Rubrik nach ihrer völkischen Überzeugung auszufüllen. Die Polen in Deutschland werden in die Rubrik „Volkszugehörigkeit" das Wort „polnisch" eintragen. Mißbräuche jeder Art müssen bei der Volkszählung protokolliert werden. Zur Ausfüllung der Rubrik sind wir verpflichtet, da eine ablehnende Antwort bedeutende Strafen nach sich zieht."

*

Zu diesem Aufruf des Obersten Rats des Polenbundes in Deutschland haben wir folgendes zu bemerken:

1. **Erst bei der letzten polnischen Volkszählung** wurde nach der Muttersprache und nicht nach der Volkszugehörigkeit gefragt. Wir haben das bedauert; denn wir Deutsche in Polen sind jederzeit bereit, ein offenes Bekenntnis zu unserem Volkstum abzulegen. Das ist gewiß nicht immer leicht; aber ohne dieses Bekenntnis ist eine nutzbringende Volkstumsarbeit nicht möglich.

2. Eine „Gefahr", daß die Bezifferung der Nationalitäten in dem amtlichen Ergebnis der Volkszählung nicht der Schätzung durch die eigenen Organe des Volkstums entspricht, wird immer und überall gegeben sein. So schätzen wir die Deutschen in Polen auf mehr als 1 100 000 Seelen, während nach der letzten polnischen Volkszählung ein gutes Drittel weniger errechnet wurde. Von polnischer Seite wird versichert, daß im Reich 1,5 Millionen polnische Volksangehörige leben dürften. Eine „Gefahr", daß diese Ziffer bei der Volkszählung auch nicht annähernd erreicht wird, ist freilich gegeben. Aber in diese Ziffer, die in den letzten Tagen noch um 100 000 gestiegen ist, sind auch die ostpreußischen Masuren eingerechnet. Dabei haben sich bei der Volksabstimmung im Jahre 1921 im Regierungsbezirk Allenstein 98 Prozent der Bewohner (einschließlich der Deutschen, der sich stets zu ihnen rechnenden evangelischen Masuren und endlich der Polen) zur deutschen Liste bekannt. Da sich in Deutschland in den letzten Jahrzehnten so gut wie gar keine Abwanderungslust bei den dort lebenden Polen gezeigt hat, ist anzunehmen, daß sie auch durchaus in der Lage sind, offen ihr Volkstum zu bekennen, so daß wir nach der Volkszählung ein klares Bild über die Verteilung der Nationalitäten im Deutschen Reich gewinnen dürften.

Wasserstand der Weichsel vom 5. Mai 1939.

Krakau — 2,97 (— 3,00), Zawichost + 1,32 (+ 1,30), Warschau + 0,88 (+ 0,86), Plock + 0,68 (+ 0,71), Thorn + 0,80 (+ 0,85) Fordon + 0,89 (+ 0,96), Culm + 0,72 (+ 0,78), Graudenz + 0,99 + 0,96), Kurzebrak + 1,06 (+ 1,06), Pieckel + 0,25 (+ 0,26) Dirschau + 0,27 (+ 0,29), Einlage + 2,16 (+ 2,35), Schiewenhorst + 2,38 (+ 2,58).

(In Klammern die Meldung des Vortages).

Vor einer Änderung der Sowjetpolitik?

Potemkin wird Nachfolger Litwinows?

Paris, 5. Mai. (PAT) Französische diplomatische Kreise kommentieren den Rücktritt des Außenkommissars Litwinow sehr zurückhaltend. Diese Kreise wollen in der Änderung auf dem Posten des sowjetrussischen Außenkommissars das Anzeichen einer möglichen Änderung der Sowjetpolitik in der Richtung realistischer Aktionsmethoden erblicken. Die sowjetrussische Außenpolitik würde sich, indem sie von den starren mit der kollektiven Sicherheit zusammenhängenden Grundsätzen abrückt, sich biegsameren konkreten Methoden nähern, die in der letzten Zeit durch die Westmächte angewendet werden.

Molotow nur vorübergehend Außenkommissar.

Nach einer Meldung Warschauer Blätter aus Moskau wird dort behauptet, daß Molotow nur vorübergehend den Posten des Außenkommissars angenommen habe. In kurzer Zeit werde dieser Geschäftsbereich durch eine andere Persönlichkeit besetzt werden, die bis jetzt noch nicht genannt wird.

Eine weitere Information besagt, daß zum Nachfolger Litwinows der sowjetrussische Gesandte in Ankara Potemkin ernannt werden soll. In Moskauer politischen Kreisen ist ferner das Gerücht verbreitet, daß demnächst der sowjetrussische Botschafter in Paris Suritsch, einer der vertrautesten Mitarbeiter Litwinows, zurücktreten werde.

Wie die Havas-Agentur meldet, soll der Sowjetrussische Gesandte in Ankara Potemkin, der bekanntlich seinen neuen Posten erst vor kurzer Zeit angetreten hat, auf eine Aufforderung aus Moskau hin plötzlich abgereist sein. Seine Abreise nach Moskau sollte schon vor mehreren Tagen erfolgen, sie wurde aber immer wieder aufgeschoben.

Kopfzerbrechen in London.

London, 5. Mai. (DBN.) Die Frage, ob Stalin persönlich in die Leitung der sowjetrussischen Außenpolitik eingreifen werde und ob sich damit bessere Aussichten für einen „schnelleren Fortgang der britisch-sowjetrussischen Besprechungen" ergeben könnten, verursacht in Londoner politischen Kreisen immer stärkeres Kopfzerbrechen.

Der diplomatische Korrespondent von „Preß Association" schreibt, in Londoner diplomatischen Kreisen herrsche im allgemeinen die Ansicht vor, daß der Rücktritt Litwinows „nur geringe Auswirkungen" auf den Fortgang der Besprechungen zwischen Großbritannien und Sowjetrußland haben werde. Der Korrespondent findet es bemerkenswert, daß es in der sowjetamtlichen Mitteilung heiße, Molotow sei nur vorübergehend zum Nachfolger Litwinows ernannt worden. Hiervon ausgehend hält er einen neuen Wechsel in der außenpolitischen Leitung für möglich. Es werde auch die Ansicht vertreten, so heißt es weiter in der Auslassung von Preß Association, daß Stalin selbst jetzt in stärkerem Maße als bisher in die Verhandlungen mit Frankreich und England eingreifen werde.

Der diplomatische Korrespondent von Reuter glaubt, daß die britische Antwort auf die sowjetrussischen Vorschläge durch den Rücktritt Litwinows einen bis zwei Tage verzögert werde. In London würden über die Gründe und Auswirkungen des Rücktritts die verschiedensten, sich zum Teil gegenseitig ausschließenden Theorien aufgestellt. Die Britische Regierung habe bisher nur einen kurzen Bericht ihres Moskauer Vertreters erhalten, doch besitze sie noch keinerlei konkrete Informationen, die eine Meinungsbildung über die Auswirkungen ermöglichten.

Deutschlands Nichtangriffspakte mit den baltischen Ländern.

Berlin, 5. Mai. (DNB) Auf Grund eines bei früheren Gelegenheiten zwischen der Deutschen und der Lettischen Regierung angebahnten Meinungsaustausches sind die Regierungen der beiden Länder nunmehr übereingekommen, einen Nichtangriffspakt abzuschließen, über dessen Inhalt bereits Übereinstimmung besteht.

Desgleichen werden zwischen der Reichsregierung und der Regierung Estlands Verhandlungen über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes geführt, die gleichfalls bereits weit fortgeschritten sind.

Wie sich der Warschauer „Expreß Poranny" aus London melden läßt, hat die Reichsregierung Nichtangriffspakte auch Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland vorgeschlagen. In englischen politischen Kreisen hat diese Mitteilung einen großen Eindruck gemacht. Nach einer Meldung des Korrespondenten der „Times" aus Kopenhagen haben die Dänische und die Schwedische Regierung bereits mit Berlin Fühlung genommen und prüfen jetzt die deutschen Vorschläge.

Deutschland hat der Befestigung der Aland-Insel zugestimmt.



Die Deutsche Regierung hat den finnisch-schwedischen Vorschlägen auf eine Änderung des Aland-Abkommens im Sinne einer Befestigung der südlichen Aland-Insel zugestimmt. Die Neutraliät Schwedens und Finnlands im Falle etwaiger kriegerischer Entwicklung ist dabei eine selbstverständliche Vor-

General Groener †.

Berlin, 5. Mai. (DNB) Am Donnerstag starb der frühere Reichswehr- und Reichsinnenminister General Groener.

Groener wurde am 22. 11. 1867 in Ludwigsburg (Württemberg) als Sohn eines Militärzahlmeisters geboren und trat im Jahre 1884 als Fahnenjunker in das Heer ein. Er wurde später, nachdem er die Kriegsakademie in Berlin besucht hatte, im Jahre 1899 als Hauptmann in den Großen Generalstab versetzt und wurde 1912 Chef der Eisenbahnabteilung.

Während des Weltkrieges war er Chef des Feldeisenbahnwesens. Im Juni 1915 wurde er Generalmajor und im Mai 1916 Militärischer Vorstand des neugeschaffenen Kriegsernährungsamtes. Nach einigen anderen Stellungen wurde er im Oktober 1918 nach dem Rücktritt Ludendorffs zum Ersten Generalquartiermeister ernannt. Nach dem Kriege bekleidete er mehrere Posten politischer Art. So war er Reichsverkehrsminister, Reichswehrminister und Reichsinnenminister.

Republik Polen.

Ein Bromberger — Rektor der Universität Warschau.

Zum Rektor der Warschauer Józef Pilsudski-Universität ist für die nächsten zwei Studienjahre der Professor der Pharmakologie Dr. Georg Modrakowski gewählt worden. Der neue Rektor, welcher der medizinischen Fakultät angehört, wurde 1875 in Bromberg geboren, hat in Breslau und München studiert und 1898 in Berlin promoviert. Er war zuerst Assistent an der Lemberger Universität und ist 1917 während der deutschen Besatzungszeit zum Professor an der Warschauer Universität ernannt worden.

Boykott-Beschluß gegen reichsdeutsche Zeitungen.

Der Verband der polnischen Zeitungshändler, der mehr als die Hälfte des polnischen Zeitungsvertriebes kontrolliert, hat einstimmig beschlossen, keine aus dem Deutschen Reich stammenden Zeitungen mehr zu vertreiben. Diesen Boykottbeschluß wird mit dem „beleidigenden Ton der deutschen Presse gegenüber Polen in der letzten Zeit" begründet. Die in Polen erscheinenden deutschsprachigen Zeitungen und die Postzustellung reichsdeutscher Zeitungen werden von dem Boykott nicht betroffen. Es verlautet jedoch, daß reichsdeutsche Zeitungen auch nicht mehr durch die Post zugestellt werden sollen.

Der „Kurjer Poranny" berichtet über den Boykott der reichsdeutschen „hitleristischen" Presse in Kattowitz, wo keine reichsdeutschen Zeitungen weder zu kaufen noch zu lesen sind. Dazu könne gesagt werden, daß auch in Warschau nirgends reichsdeutsche Zeitungen verkauft werden. Auch die Caféhäuser haben keine deutschen Zeitungen mehr ausliegen. In der Zustellung der Zeitungen durch die Post sind mehr als große Unregelmäßigkeiten entstanden. Seit drei Tagen bekommt in Warschau fast niemand eine deutsche Zeitung.

Die Nationaldemokraten fordern eine Anleihe-Kontribution für die Juden in Polen.

In den in den letzten Tagen abgehaltenen Versammlungen der Nationalen Partei in Polen wurde überall eine Resolution folgenden Inhalts angenommen:

„Angesichts der Tatsache, daß die Juden in Polen 80 Prozent des Kapitals besitzen und für die Anleihe nur in geringem Maße gezeichnet haben, wird die Regierung aufgefordert, den Juden eine Anleihe-Kontribution aufzuerlegen, die sich jeweils nach dem Vermögen richtet."

Ausschreitungen in Kempen.

Aus Kempen (Kępno) wird uns gemeldet:

In der Nacht vom 29.—30. April wurde das Haus des Buchdruckereibesitzers Adolf Kietzmann in Kempen, in welchem sich die Redaktion des „Der Volksbote", der „Grenz-Zeitung", und des „Kempener Wochenblatt" befindet, stark besudelt. Die in vier Meter Höhe befindlichen 50 Zentimeter hohen Buchstaben der Firmenanschrift „Fr. Wilhelm Kietzmann Buchdruckerei, „Kempener Wochenblatt" wurde mit weißer Farbe überstrichen. Der erst vor kurzer Zeit neu gemachte, in stahlgrau gehaltene Spritzanstrich des Hauses ebenfalls stark beschmiert und Hakenkreuze an die Wand der Straßenseite gemalt. Der Polizei wurde Meldung gemacht.

Diese Schmiererei sollte nur ein Vorbote für schlimmere Ereignisse sein. Am 1. Mai abends fand auf dem Marktplatz in Kempen eine große Manifestation statt. Daraufhin zog eine große Menschenmenge in geschlossenem Zuge durch die Straßen der Stadt.

Als sie vor die deutsche Redaktion des „Der Volksbote", „Grenzzeitung" und des „Kempener Wochenblatt" kam, ertönten Schmähruse gegen Deutschland. Dann ging ein Steinhagel auf die Redaktions- und Druckereiräume nieder. Faustgroße Steine flogen in das Innere durch die Fensterscheiben. Maschinen wurden beschädigt. Die Menge sang die Rota.

Wieder Ausweisungen von Deutschen aus der Grenzzone

Wie die in Thorn erscheinende „Gazeta Pomorska" meldet, sind in den letzten Tagen weitere Ausweisungen von Deutschen aus der polnischen Grenzzone erfolgt. Ausgewiesen wurden:

1. Graf von der Goltz, Czajcze im Kreise Wirsitz. Der Ausweisungsbefehl erfaßt alle Familienmitglieder.

2. Gutsbesitzer Franz Joseph Behnke aus Ostrowite im Kreise Konitz.

3. Willi Stieber aus dem Kreise Graudenz.

Wie das polnische Blatt weiter meldet, sind für die Güter der aus der Grenzzone ausgewiesenen deutschen Gutsbesitzer Dr. von Koerber, über dessen Ausweisung wir vor wenigen Tagen berichten konnten, und Graf von der Goltz von den Behörden Zwangsverwalter eingesetzt worden.

*

Freiherr von Gablenz in Tokio gelandet!

Tokio, 4. Mai. (Eigene Meldung). Das zu einem Freundschaftsflug nach Japan unter der Führung des Freiherrn von Gablenz gestartete Flugzeug der Deutschen Lufthansa ist am Donnerstag morgen auf dem Flugplatz Haneda bei Tokio gelandet.

Wettervoraussage:

Zeitweise heiter.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wolkiges bis heiteres Wetter bei etwas ansteigenden Tagestemperaturen, nachts Frostgefahr an.

Kazimierz Smogorzewski:

Deutsche Taktik gegenüber Polen.

Kazimierz Smogorzewski befaßt sich in einem längeren Artikel unter dem Titel „An der geschichtlichen Wende“ mit dem gegenwärtiegen Stand der polnisch-deutschen Beziehungen. Der Berliner Korrespondent der **„Gazeta Polska“** nimmt zur Begründung des Führers für die Aufkündigung des polnisch-deutschen Nichtangriffspaktes Stellung und schreibt in dem Zusammenhang, daß „friedliche Regelung“ und freundschaftliche Verständigung“ nach dem Wörterbuch des Dritten Reiches bedeuten, daß jeder, der mit dem Dritten Reich in Frieden leben und den Nutzen dieser Freundschaft genießen wolle, alle Bedingungen des Dritten Reiches ohne Diskussion annehmen müsse. „Die Schuld fällt auch deshalb auf Polen“, glaubt Smogorzewski die deutsche Denkweise wiederzugeben, „weil dieses gewagt hat, mit Großbritannien ein Bündnis einzugehen. Auf das Bündnis mit Frankreich hat sich das Dritte Reich schweigend in der Hoffnung geeinigt, daß das Leben es jedes politischen und militärischen Inhalts berauben werde. Das polnisch-britische Abkommen war ein Beweis für das Gegenteil: durch das Abkommen mit London hat Warschau seinen Vertrag mit Paris aktualisiert, belebt und verstärkt. Dieser Schritt der natürlichen Verteidigung — ein Schritt, der niemanden bedroht, weil es in den drei genannten Hauptstädten niemanden gibt, der von einem Angriff auf das Reich träumt — ist in Berlin als unerhörte Provokation bewertet worden . . .“

Smorgorzewski bemüht sich dann, die außenpolitische Taktik des Führers seit der Machtübernahme darzustellen. Diese habe vor allem darin bestanden, die „Solidarität der durch die deutschen Expansionsbestrebungen gleichzeitig bedrohten Mächte zu zerschlagen, und mit jeder Macht einzeln zu verhandeln, um eine möglichst große Bewegungsfreiheit zu erlangen“. Die deutschen Erfolge und die Schwäche der anderen während der vergangenen sechs Jahre erklärt Smogorzewski damit, daß die einzelnen Staaten den egoistischen Standpunkt eingenommen hätten, nichts dagegen einzuwenden, wenn sich die deutsche Dynamik auf der anderen Seite entlädt, um nur den eigenen Besitzstand zu erhalten.

Um kein Opfer der „Aufopferungen“ der anderen Mächte zu werden, habe Polen 1934 beschlossen, direkt mit Deutschland zu verhandeln. Smogorzewski stellt dann des weiteren fest, der Vertrag von 1934 sei kein Bündnis, sondern ein Pakt gewesen, der nur die Anwendung von Gewaltmitteln ausschloß. „Es war dies ein mutiger Versuch zur Schaffung eines guten deutsch-polnischen Nachbarschaftsverhältnisses in der Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens und der Achtung der gegenseitigen Interessen. Die Entwicklung der Dinge scheint aber darauf hinzuweisen, daß dieses Experiment negativ ausgefallen ist.“

Smogorzewski erinnert dann an eine angebliche Erklärung des Führers im „Sunday Expreß“ im Februar 1932, worin dieser die Rückgabe Danzigs und Pommerellens an Deutschland verlangt haben soll. Der Führer habe inzwischen einfachere Sachen erledigt. Vor kurzem sei aber die Frage der „Übernahme des polnischen Zuganges zum Meer unter deutsche Kontrolle“ aktuell geworden. Da Polen in den Märztagen den Kopf nicht verloren habe, „habe Berlin in seiner großen Wut beschlossen, Polen durch Bruch des Vertrages vom Jahre 1934 zu „bestrafen“. An eine andere Strafe sei vorläufig schlecht zu denken. Dazu müßten vorerst die Mächte, die gemeinsame Interessen haben, entzweit und „derjenige isoliert werden, dem man seine Lösung aufzwingen will“, schließt Smogorzewski seine „Darstellung der deutschen Taktik gegenüber Polen“.

Eröffnung des polnischen Pavillons in Newyork.

Newyork, 5. Mai. (PAT) Am Mittwoch mittag erfolgte nach einem feierlichen Gottesdienst in der Kathedrale die Eröffnung des polnischen Pavillons auf der Weltausstellung in Newyork. Die polnische offizielle Abordnung mit dem Minister für Industrie und Handel Roman an der Spitze begrüßte den Vorsitzenden der Ausstellungs-Leitung unter dem Donner von 15 Kanonenschüssen. Nachdem sich die polnische Abordnung in das Erinnerungsbuch eingetragen hatte, schritt sie die Front einer Ehrenkompanie ab, worauf sie sich in den polnischen Pavillon begab, wo sich bereits Vertreter der amerikanischen „Polonia“ massenhaft eingefunden hatten.

Die Eröffnungsansprache hielt Generalkommissar Baron Ropp, der die drei Jahrhunderte alte polnisch-amerikanische Zusammenarbeit sowie die Freiheitsliebe der beiden Völker unterstrich, wobei sich das polnische und das amerikanische Volk gegenseitig geholfen hätten. In einer weiteren Ansprache huldigte Minister Roman dem amerikanischen Unternehmungsgeist und hob den großen Fortschritt hervor, den Polen in den letzten 20 Jahren gemacht habe. Im Namen der amerikanischen Polen stellte ein Redner die Anhänglichkeit der amerikanischen „Polonia“ an das Mutterland und die große Opferbereitschaft fest. Dann sprachen der Generalkommissar der Vereinigten Staaten Flynn und schließlich im Namen des Präsidenten Roosevelt und der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika die Gattin des Arbeitsministers Perkins. Diese unterstrich in ihrer Ansprache die Verdienste der polnischen Emigration am Bau der wirtschaftlichen und industriellen Macht der Vereinigten Staaten.

Nach der Eröffnung des Pavillons begab sich eine besondere Abordnung in den Pavillon der Ausstellungsleitung, wo Minister Roman verschiedene Orden austeilte. Umrahmt wurde der festliche Akt durch ein polnisches Konzert, bei dem als Solisten Jan Kiepura und Szpinalski mitwirkten.

*

Weshalb wurde Korfanty verhaftet?

Die Iskra-Agentur erfährt, daß die Verhaftung Korfantys im Zusammenhang mit der Untersuchung erfolgt ist, die infolge einer Klage der Schlesischen Bank aus Anlaß von betrügerischen Handelsgeschäften zum Schaden dieser Institution eingeleitet wurde. Die Untersuchung in dieser Sache schwebt seit dem Jahre 1930, sie ruhte längere Zeit auf Verlangen des Schlesischen Sejm, als Korfanty das Abgeordneten-Mandat zu diesem Sejm innehatte. Dann trat eine Unterbrechung infolge der im Jahre 1935 erfolgten Flucht Korfantys nach dem Auslande ein, so daß der Untersuchungsrichter des Appellationsgerichts in Warschau Steckbriefe hinter ihm erließ.

Die Regierung beantragt

Vollmachten für den Polnischen Staatspräsidenten

Wie wir bereits kurz berichtet haben, trat am Dienstag der **Ministerrat** unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten General Slawoj-Skladkowski zu einer Sitzung zusammen, in der u. a. ein **Gesetzentwurf über die Ermächtigung des Staatspräsidenten angenommen wurde, Verordnungen mit Gesetzeskraft zu erlassen.** Der Entwurf hat folgenden Wortlaut: „Der Präsident der Republik wird ermächtigt, bis zur Eröffnung der nächsten gewöhnlichen Session des Sejm **Verordnungen in wirtschaftlichen, finanziellen und Fragen der Landesverteidigung** zu erlassen, mit Ausnahme einer Änderung der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 13. Oktober 1927 über die Stabilisierung des Zloty.

In der **Begründung** des von der Regierung eingebrachten Ermächtigungsgesetzes, das

am Freitag vom Sejm beschlossen werden soll,

lesen wir u. a. folgendes:

„Die gegenwärtige Lage stellt den Staat vor Probleme, deren unverzügliche korrekte und elastische Entscheidung das Gebot des Augenblicks bilden kann. Unter diesen Problemen sind als die vom Standpunkt der aktuellen Staatsbelange wichtigsten diejenigen Fragen anzusehen, die mit der Hebung und Widerstandskraft der Volkswirtschaft, sowie der weiteren Stärkung der Wehrbereitschaft des Staates im Zusammenhang stehen. Diese Entscheidungen können zur Folge haben, daß der Weg der Gesetzgebung beschritten werden muß. In Anbetracht der Notwendigkeit, in diesen Fragen das gesetzgebende Verfahren zu beschleunigen und zu vereinfachen, legt die Regierung diesen Gesetzentwurf vor, durch welchen der Präsident der Republik ermächtigtigt wird, Verordnungen zur Regelung von wirtschaftlichen und finanziellen Fragen, sowie von Fragen der Staatsverteidigung zu erlassen. Die geplanten Ermächtigungen umfassen nicht eine Änderung des Valuta-Systems, da die Stetigkeit der Währung auch weiterhin den unerschütterlichen Grundsatz der Staatspolitik bilden muß.

*

Zusatzkredite für das Kriegsministerium.

In der Sitzung der Budgetkommission des Sejm wurde unter dem Vorsitz des Vizemarschall Surzyński eine Gesetzesvorlage über Zusatzkredite für das Kriegsministerium für den Zeitabschnitt 1938/39 erörtert. Es handelt sich um zusätzliche Kredite in Höhe von zwei Millionen Zloty. Die Deckung dieser zusätzlichen Ausgaben erfolgt aus der Einkommensteuer. Die Vorlage wurde angenommen.

Vor der Antwort Polens an Deutschland.

Man erwartet eine autoritär geleitete Sejmsitzung.

Wie die Polnische Telegraphen-Agentur berichtet, wird die Antwort, die Außenminister Beck in der Sejmsitzung vom Freitag, 5. Mai, auf die Reichtstagsrede Adolf Hitlers um 11 Uhr vormittag erteilen wird, im Original über sämtliche polnischen Sender sowie durch die polnischen Kurzwellensender übertragen werden. Außerdem wird die Rede ebenfalls im polnischen Original durch die drei größten Rundfunk-Konzerne in den Vereinigten Staaten wiedergegeben werden. Die Antwort des Ministers Beck wird um 13 Uhr in englischer Sprache über alle Sender des polnischen Rundfunks sowie über die polnischen Kurzwellensender übertragen werden. Um 13.45 Uhr geben die polnischen Sender den französischen Text und um 14.30 Uhr die Rede in deutscher Sprache wieder.

In Warschau haben sich aus diesem Anlaß 17 ausländische Pressevertreter, u. a. zwei Londoner Radio-Reporter, ein amerikanischer Radio-Reporter sowie Journalisten aus Amerika, England, Frankreich und aus den Randstaaten eingefunden.

Nach den in den Wandelgängen des Warschauer Parlaments umlaufenden Gerüchten, die der „Kurjer Poznański“ wiedergibt, wird sich die Rede des Ministers Beck aus drei Teilen zusammensetzen. **Der erste wird die Antwort auf das deutsche Memorandum, der zweite die polnischen Forderungen in der Frage der Aufnahme von Besprechungen, die Polen die bisherigen Interessen und die bisherige Stellung in Danzig vollkommen sicherstellen, und der dritte eine Übersicht über die internationale Lage enthalten.**

Nach der Rede des Ministers Beck soll Sejmmarschall Makowski das Wort ergreifen, welcher der Solidarität des Parlaments mit dem Standpunkt des Ministers zum Ausdruck bringen soll. **Die Sitzung soll dann ohne Aussprache geschlossen werden.**

Die Polnische Telegraphen-Agentur zitiert verschiedene Stimmen der französischen Presse, aus denen hervorgehe, daß Oberst Beck eine Reihe von Forderungen an die Adresse Deutschlands richten werde. Der Pariser „Excelsior“ veröffentlicht ein längeres Telegramm seines Londoner Korrespondenten mit der Überschrift „London ist bereit, die Entschlossenheit Warschaus vollkommen zu unterstützen“. Der „Figaro“ schreibt, daß lediglich Polen das Recht habe, zu beurteilen, was seine elementaren Interessen bilden. Die „Epoqué“ stellt fest, daß seit dem Augenblick, da sich England und Frankreich vereinigt haben, ihr elementarstes Interesse es gebiete, sich weder diplomatisch noch materiell durch unüberlegte Zugeständnisse zu schwächen.

Vermutungen über Becks Antwort.

Die **englische Presse** ergeht sich (wie wir dem Wilnaer „Słowo“ entnehmen) in zahlreichen Kombinationen über die **Haltung Polens gegenüber Deutschland.** Die meisten Blätter berichteten bereits am Dienstag aus Warschau zum Teil in großer Aufmachung und sensationeller Form, daß Polen als Antwort auf die Führer-Rede souveräne Rechte über Danzig fordern werde. So läßt sich der **„Daily Telegraph“** aus Warschau folgenden Plan melden: Die polnische Antwort werde als „Gegenforderungen“ enthalten:

1. Polen verlangt souveräne Rechte über Danzig,
2. Polnische Vetorechte gegen die Beschlüsse des Senats,
3. glaubt das englische Blatt sogar, daß Polen die militärische Besetzung Danzigs durch Polen fordern werde,
4. Kontrolle der Danziger Schwerindustrie.

Auch der **„Daily Herald“** berichtet aus Warschau im gleichen Sinne.

Die Londoner **„Times“** bemerken, nach der ersten Überraschung habe man nach dem Lesen der Anregungen der polnischen Presse, wonach Polen gegebenenfalls ein Protektorat über Danzig zu verlangen beabsichtige, festgestellt, daß dieses Wort von keiner amtlichen Seite benutzt worden sei. Im großen und ganzen genommen, müsse man einen Unterschied machen zwischen den Ansichten der amtlichen polnischen Kreise und den „etwas wilden Erklärungen der polnischen Presse“. Aus Warschau melden die „Times“ es bestehe kein Grund zu befürchten, daß Polen Feindseligkeiten provozieren werde, da doch in einem solchen Falle Polens Bestehen auf dem Spiel stehe.

„Daily Telegraph“ berichtet demgegenüber aufs Neue in großer Aufmachung aus Warschau, daß man polnischerseits der Ansicht sei, daß die polnischen Rechte in Danzig nur durch ausreichende polnische Streitkräfte in der Umgebung von Danzig sichergestellt werden könnten. Die deutschen Angebote, auch das eines 25jährigen Nichtangriffspaktes, werde Polen zurückweisen.

Vernon Bartlett schreibt in der **„News Chronicle“**, die Nachricht, wonach die Polnische Regierung die Herrschaft über Danzig verlangen könne, habe in London zur Hälfte Befürchtungen, zur Hälfte Bewunderung hervorgerufen.

Dieser entschlossenen Haltung gegenüber erklärt die **„Daily Mail“** unter der Überschrift „Ein Wort an Polen“, wieder einmal stehe der alte deutsch-polnische Streit über Danzig und sein Hinterland auf der Tagesordnung. Dieser Streit bestehe seit 20 Jahren. In England habe der Ton der polnischen Presse Beunruhigung hervorgerufen. Polen solle lieber keine übertriebenen Forderungen aufstellen, die Polen niemals vorher hätte vorbringen können.

Polen sei heuzutage gestärkt durch die englisch-französische Garantie, heißt es in der „Daily Mail“ dann weiter. „Aus diesem Grunde sei das britische Volk an der ganzen Angelegenheit interessiert, und deshalb habe England bei den wichtigen diplomatischen Schritten in dieser Gegend ein Wort mitzureden.

Die Bestrebungen Polens und Deutschlands seien nicht unvereinbar.

Es würde schwer sein, die Demokratien davon zu überzeugen, daß eine Lösung, durch die die polnischen Wirtschaftsinteressen sichergestellt würden, nicht auf dem Verhandlungswege herbeigeführt werden könnte. Man wisse sehr gut, daß die Franzosen nicht bereit seien, sich wegen eines solchen Streitfalles in einen europäischen Konflikt zu stürzen. Das britische Volk vertrete die gleiche Ansicht.

Einige Pariser Blätter bringen in Zusammenhang mit den für Freitag erwarteten Erklärungen des polnischen Außenministers eine Havas-Meldung, wonach Oberst Beck mehr oder weniger bestimmte Vorschläge über die Neuregelung des Danziger Statuts machen und die

Uebertragung der Vollmacht der Genfer Liga über Danzig an Polen

verlangen werde. Wahrscheinlich würde der von der Liga eingesetzte Dreierausschuß (Frankreich, Schweden, England) während der nächsten Genfer Tagung am 15. Mai die Zurückziehung des Hohen Kommissars beschließen.

Im Anschluß an diese Meldung und an englische Berichte von der Forderung Polens nach einer Herrschaft über Danzig gibt die „Action Française“ Polen folgende Ratschläge: Man müsse vermeiden, Hitler den Vorwand zum Besteigen des Kampfrosses zu bieten! Polen solle lieber nicht zur Gegenoffensive übergehen und statt dessen Gewehr bei Fuß die deutschen Divisionen erwarten, seine Waffen putzen und die Dinge an sich herankommen lassen. Es sei wirklich nicht das Klügste, jetzt die Gegenoffensive zu ergreifen . . .

Amerikanischer Hochbahn-Vorschlag.

Die **„Newyork Daily News“** hat eine durchaus amerikanisch anmutende Lösung der Frage einer deutschen Verbindung mit Ostpreußen durch Pommerellen gefunden. Sie schlägt in einem Leitartikel ernsthaft und wohlmeinend vor, das fragliche Stück Pommerellen mit einer Auto-Hochbahn zu überbrücken, und meint, daß Polen doch gegen einen solchen Plan nichts einwenden könne. Der Vorschlag einer Untergrundbahn würde noch praktischer sein, da diese nicht einmal die Aussicht stören würde.

Krakauer „Kurjer“ verlangt Oppeln und Ostpreußen.

Der Krakauer **„Ilustrowany Kurjer Codzienny“** bezeichnet in einem Artikel die Forderungen Adolf Hitlers gegenüber Polen als unberechtigt. Das Blatt behauptet, als der Führer Österreich mit dem Reich als deutsches Land vereinigte, hätten Schlesien und Ostpreußen an Polen abgetreten werden müssen, denn „diese Gebiete seien rein polnisch“. In ihnen werde „nur künstlich“ ein deutsches Element erhalten. Das Blatt geht aber noch weiter und glaubt feststellen zu können, „wenn für Deutschland in der Österreichischen Frage der Nationalitäten-Grundsatz recht war, warum sollte er dann auch nicht für Polen billig sein“. Polen stelle keine Ansprüche auf fremdes Gebiet, es fordere nur, was trotz der „Germanisierungspolitik“ polnisch geblieben sei.

. Zum Schluß fordert das Krakauer Blatt einen breiteren Zugang zum Meer als den bisherigen. Besonders was Danzig betreffe, so habe, wenn irgend jemand, nur Polen Anspruch auf die Freie Stadt.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres Töchterleins an 1417

Maria Diedrich, geb. Gäbel
Gerhard Diedrich, Pastor

z. Z. Klinik Dr. Chełkowski, Bydgoszcz. Gurske.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft nach einem Leben voll Mühe und Arbeit für die Seinen mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Foß

im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Berta Foß und Kinder.

Okonin, den 3. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 7. Mai 1939, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt. 3396

Am 4. Mai entschlief nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 81 Jahren der Rentier

Rudolf Bouvier

Im Namen der Hinterbliebenen
Erich Bouvier.

Bromberg, den 5. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Mai, um 4 Uhr nachm., auf dem neuen Friedhof statt. 3408

Wir danken herzlich

für die Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters erwiesen wurde. 3407

Alma Doering
und Kinder.

Dworzysko, den 5. Mai 1939.

Sämtliche 3245
NOTEN
soweit nicht am Lager besorgt auf schnellstem Wege
W. Johne's Buchhandlung
Bydgoszcz, ul. Gdańska 28.

Sie sind eingeschaltet
... Umkreis der Kunden,
wenn Sie ständig in der
„Deutschen Rundschau in Polen"
inserieren!

Bielitzer Stoffe

für Damen und Herren, Frühjahrs-u. Sommerneuheiten. Angestellte, Kameraden günstige Teilzahlung. 877
G. Wichmann,
Bydgoszcz, Pomorska 29.

Heirat

Bess. Handwerker (Geschäftsmann), evgl., sucht auf diesem Wege Damenbekanntsch. im Alter von 21—25 Jahr.
zw. Heirat.
Bedingung gesund und mit gut Vergangenh. Vermögen von 10000 Zł. aufwärts erw. Bildoff. unter E 3398 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Frl., 32 J. alt, große Erscheinung, Erbin einer mittleren Wirtschaft, wünscht soliden Herrn, auch Handwerk. angenehm, zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Etwas Vermög. erwünscht. Bildzuschriften unt. U 1393 a. d. Gschst. d. Zeitg.

Wirtschaftl. Mädel aus achtbarer Familie, gute Erschein., musikal., mit Vermög., wünscht strebsam., soliden Geschäftsmann od. Angest. i. sicher. Position zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ernstgemeinte Bildofferten unter R 1385 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Stoffe
für Damen- u. Herrenbekleidung reell, gut und preiswert 3218
Nur bei **KUTSCHKE**
Inhaber: F. u. H. Steinborn
Telefon 1101 Bydgoszcz Gdańska 3.

Klavierstimmungen, Reparaturen sachgemäß billig. Micherek, Grodzka 8.

Karten
zur
Konfirmation
A. DITTMANN
T. Z O. P.
MARSZ. FOCHA 6 TELEFON 3061

Hartmann, Oborniki

Gartenbaubetrieb u. Samenhandlung offeriert: **Feld-, Gemüse- und Blumen-Samen sowie Baumschulartikel.** 1239
Illustrierte Preisliste auf Wunsch.



Das Tapeten- u. Farbengeschäft von 3057
Hans Tabatowski, Więcbork,
Hallera 9,
empfiehlt sein **reichhaltiges**
Tapetenlager
mit den modernsten Mustern, schon von **50 gr. die Rolle** an. Sämtl. Farben, Lacke, Firnis, Pinsel, Schablonen in bekannter guter Qualität. Auf Wunsch werden Farben streichfertig gemischt.
= Malerarbeiten =
werden modern u. billig ausgeführt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Mai 1939 (Kantate)
* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Superintendent Aßmann, vorm. um 11½ Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Jungmädchenstunde im Gemeindehause. Am Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pfar. Droß.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfar. Droß, um ½12 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag abends 8 Uhr Blaukreuzstunde im Konfirmandensaale. Am Freitag um 8 Uhr abends Jungmännerstunde im Gemeindehause.

Christuskirche. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Eichstädt, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst. Montag um 8 Uhr abends Kirchenchor.

Luther-Kirche, Frankenstraße 44. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, vorm. um ¾9 Uhr Kindergottesdienst, nachm. um 4 Uhr Jugendbundstunde, 6 Uhr nachm. Erbauungsstunde.

Klein-Bartelsee. Um 10 Uhr vorm. Gottesdienst, ½12 Uhr Kindergottesdienst. Am Montag um 7 Uhr abends Singen. Freitag abends ½8 Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors.

Schröttersdorf. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, um ½12 Uhr Kindergottesdienst. Donnerstag 7 Uhr abends Singen.

Prinzenthal. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Kindergottesdienst um ½12 Uhr.

Jägerhof. Vorm. um 8 Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Evangl.-luth. Kirche, Posenerstraße 25. Vorm. 9 Uhr Beichte, ½10 Uhr Predigtgottesdienst*, um 3 Uhr nachm. Christenlehre. — Montag um ½9 Uhr abends Posaunenchor. — Mittwoch nachm. ½4 Uhr Kinderlehre, nachm. 5 Uhr Konfirmanden-Unterricht, 8 Uhr abends Zusammenkunft der Jugend im Pfarrhause. — Am Freitag nachm. um 5 Uhr Konfirmandenunterricht, abends um 8 Uhr Kirchenchor.

Christliche Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße 3. Früh um 7 Uhr Weihestunde, vorm. ¾9 Uhr Gebetsstunde, nachm. um 2 Uhr Kinderstunde, nachm. um ¼4 Uhr Jugendbundstunde, nachm. um 5 Uhr Evangelisationsstunde, um 8 Uhr abends Jugendstunde. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Evangl. Gemeinschaft, Töpferstraße (Zduny) 10. Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst*, um 5½ Uhr Jugendstunde. — Montag abends 8½ Uhr Singstunde. Am Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde.

Gemeinde der Vereinigten Evangelischen Christen des Siebenten Tages, Danzigerstr. 32, II. Etage, Vortragssaal, Vorm. 11 Uhr: Evangelisationsvortrag. Freitag abends um 7½ Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Neuapostolische Gemeinde, Sniadeckich 40. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst, nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. — Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst

Baptisten-Gemeinde, Rinkauerstr. 41. Um 9½ Uhr Predigt, Pred. Otto Lenz, im Anschluß daran Kindergottesdienst, um 16 Predigt, Pred. Otto Lenz. Donnerstag um 17 Uhr Frauenverein, um 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Osielsk. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst, Pfar. Eichstädt.

Cielle. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst.

Lochowo. Vorm. um 8 Uhr Gottesdienst*, danach Kindergottesdienst.

Kruschdorf. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, anschließend Kindergottesdienst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst, nachm. 3 Uhr Zusammenkunft der konfirmierten Jugend im Konfirmandensaal.

Fordon. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst.

Schulitz. Nachmittags ½3 Uhr Gottesdienst, um ½4 Uhr Jungmädchenverein.

Otteraue-Langenau. Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst, um 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, vorm. um 11¼ Uhr Kindergottesdienst.

Wertheim. Vorm. um 8½ Uhr Gottesdienst.

Offene Stellen

Lediger, energ., tücht., landwirtschaftl.
Beamter
per sofort od. 1. Juni 39, desgleichen lediger
Stellmacher
mit eigen. Handwerkszeug gesucht. Offerten unter T 3290 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche ab sofort einen
Eleven
auf meine 700 Mrg. gr. Niederungswirtschaft.
Erich Dirksen,
W. Walichnowy,
pow. Tczew. 3340

Gesucht zu sofort unverheirateter 3337
jüngerer Förster
der Feldschutz zu übernehm. hat, m. Waffenschein. Vertraut m. der Neuanl. von Kulturen, beider Landessprachen mächtig.
Gutsverwaltung Wery,
p. Drzycim,
pow. Swiecie, Pomorze

Schneidergeselle
wird verlangt 1395
Rycerska 8, Wohng. 2.

Suche von sofort einen
ledig. Schweizer
Walter Seehawer,
Pęperzyn, 3 97
pow. Sępólno.

Gärtnergehilfe
v. sof. ges. **Schulerecki**
1420 Podleśna 6.

Suche von sofort 378
einen Schmiedelehrling.
Rennwanz, Schmiedemeister, **Ostrowite.**

Kräftiger Junge
der Lust hat, d. Müllerei fach zu erl., k. sich meld. bei **H. Pauly, Mühle Gruczno,** pow. Swiecki.
3375

Kräft. Arbeitsbursch.
der mit Pferd. umgeh. muß, sucht zum 15. 5.
Ewald Schauer,
Bydgoszcz-Czyżkówko,
Wyrzyska 8. 1414

Evgl. Buchhalterin
Deutsch u. Polnisch in Wort und Schrift, mit Buchführung auf größ. Gut vollkommen vertr., sofort oder zum 1. Juni gesucht. Off. unt. P 3257 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Kassiererin
polnisch-deutsch perfekt, für Industriebetrieb, von sofort oder später gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr. unt. A 3377 an die Gst. d. Z.

Molkereibetrieb und Käsefabrik auf dem Lande im Freistaat Danzig sucht zum baldigen Eintritt, spätestens zum 15. 6. d. J. bei freier Station eine
Stenotypistin
flott i. Schreibmaschine und Rechnen, sowie Korrespondenz. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. — Angebote unter D 3390 an die „Deutsche Rundschau".

Gebildete, evangelische
Erzieherin
mit Unterrichtserlaubnis, musik., sportlich, f. 8jährig. Mädchen (3. Schulj.) auf Rittergut Woj. Poznań z. 1. 9. 1939 gesucht. Buchführungskenntnisse erw. Meldg. m. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. u. mögl. Bild unt. G 3400 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Tcht. Hausangestellte und Bäckerlehrling
gesucht. 1419
Bäckerei u. Konditorei
E. Duwe, Danzig,
Schichaugasse 20.
Schriftl. Bewerbg. mit Zgn.-Abschr. nur von Deutschen.

Suche z. 15. Mai f. großen Landhaushalt zuverlässiges, erfahren.
Stubenmädchen
Servieren, Plätten, Wäschebehandlung. 1401 Hauskleidung frei. Bewerbung., möglichst mit Bild und Zeugnisabschriften an
Frau v. Behme,
Orlowo,
poczta Inowrocław.

Wir können sofort ab Lager günstig liefern:
Unkrautstriegel Original „Sack"
bestes Gerät zur Unkrautbekämpfung in den verschiedensten Größen und Typen
Silohäcksler Original „Botsch"
mit besonders großer Leistung, geeignet für den Schnitt von Grün- u. Rauhfutter, beste deutsche Spezialmaschine
Universalschrotmühlen Orig. „Hummel"
zum Schroten von Getreide, ölhaltigen Früchten wie Süßlupinen, Mais und Maiskolben, Knochen etc.
Gebrüder Ramme - Bydgoszcz
ul. Grunwaldzka 24.

Evgl. Haustochter
16 J., gesucht. Nehme gerne Waise auf. 1401
Moranz, Chojnice,
Jezuicka 7.

Suche für mittleren Gutshaushalt zum 1. 6. ein sauberes, fleißiges
Stubenmädchen
und ein 3405
Küchenmädchen
welches auch das Federvieh besorgen muß. Angebote mit Gehaltsansprüch. unt. J 3405 a. d. Dt. Rdsch.

Sauberes **Mädchen** für sämtliche Hausarbeiten von sofort oder später gesucht polnisch und deutsch Bedingung). Angebote mit Zeugnisabschrift. zu richten an 3393
L. Kubecka,
Brodnica,
Paderewskiego 12.

Aelt. Hausmädchen
für kl. Gutshaushalt z. 10. 5. od. später gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. unter C 3384 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Mädchen für Gdynia,
polnisch sprechd., **gesucht**
Meldungen **Tornow,**
Dworcowa 49. 3406

Suche sofort 1 tüchtig.
Küchenmädchen
mit Kochkenntnissen.
Frau **Pankalla,**
Molkerei **Kcynia,**
pow. Szubin. 1418

Junges Mädchen zu Kindern und kleinen Hausarbeiten gesucht.
1412 **ul. Tucholska 11.**

Aufwärterin gesucht.
Sobieskiego 9, W6. 1416

Stellengesuche

32jähr., verh., deutsch.
Forstbeamter
sucht Stellung. Zur Zeit als Unverh. tätig. Gefl. Off. erb. an den **Förster, Rittergut Mielno,** poczt. Mieleczyn. 1386

Schofför
26 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung von sofort od. später. Off. unter **W 1407** an die „Deutsche Rundschau".

Schofför
sucht von sofort oder später **Stellung.** Bin 26 Jahre, evgl., Landw.-Sohn, nicht Trinker. Zuschrift. unter E 1356 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Ein sehr gut rentables
Grundstück 1365
zwangswirtschaftsfrei, in der besten Verkehrslage Zoppots
zu verkaufen.
Auszahlg. bar 40000.— Off. unt. „Zoppot" an die Deutsche Rundsch.

Gut eingeführtes **Lebensmittelgeschäft**
in Bydgoszcz, Hauptstraße, für ca. 2500.- zł zu verkauf. Off. unt. U 2188 an d. Gschst d. Z.

„Miele"-Motorräder
mit Starter und Ballonbereifung
„Nähmaschinen" Seidel Naumann Pfaff u. andere Marken
„Fahrräder" „Orig. Tornedo", „Rekord", „Diamant"
Reparatur-Werkstatt. Julius Reed
Bydgoszcz, Dworcowa 17, Telefon 3559.



A. Dittmann T. z o. p.
Telefon 3061 BYDGOSZCZ Marsz. Focha 6

Wirtschaft, 21 Morg., zu verkaufen. 1415
Rob. Brozowski,
Żołędowo,
powiat Bydgoszcz.

Hochtragende Kuh
verk. **Gustav Wegner,**
Kruszyn Krajeński. 1408

---

2 dt. Schäferhunde
scharf, Alter ¾ bis 1½ Jahre, **zu kaufen gesucht.** Off. m. genauer Beschreibung u. Preisforderung u. L 3231 a. d. „Deutsche Rundschau".

Sofa, Sessel, Spiegel, Schreibtisch, Kleiderschrank
verkauft 1381
Krasińskiego 13.

Büfett, Spinde, Bettgestelle verkauft billig **Tischlerei, Nakielska 15.**
1409

Ein guterhalt. Sofa
zu verkaufen
Pomorska 55, Whg. 3.

Kompl. Küche, Stühle, Schränke, Bettgestelle usw. billig zu verk. 1398
Cieszkowskiego 17, W. 3, zwischen 4 bis 6 Uhr.

Kranken-fahrstuhl
zu kaufen gesucht. 3104
H. Winter, Wiewiórki,
pow. Chełmno

Kinderwagen
gut erhalten, zu verk.
Chodkiewicza 2a, W. 3.
1399

Gelegenheitskauf!
Contax-Fotoapparat
Zeiß-Ikon, Objektiv 1.2, wenig gebraucht, preiswert **zu verkaufen.** Anfragen unter S 3277 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Wohnungen

2—3-Zimm.-Wohn.
von 2 ält. Damen ges. Offerten unter J 1363 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

2—3-Zimm.-Wohn.
von ält. Ehep. gesucht. Miete im voraus, bezw. gewähre Darlehn. Off. unter M 3238 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
von Dame gesucht. Off. unter B 1405 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Möbl. Zimmer
Chrobrego 23, W. 7.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten 1 88
Sw. Trójcy 25, Whg. 7.

Zimmer zu vermiet.
1386 **Zduny 2/10.**

Fräulein findet nette **Schlafstelle,** Balkon, Radio. mon. 15 Zł. Off. u. N 1375 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evangelischer Erziehungsverein Poznań
Generalversammlung
im Heimatsaal des Christl. Hospiz, Posen, Marsz. Piłsudskiego 19, II,
am Freitag, dem 12. Mai, nachm. 5 Uhr
1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung 1938/39, 3. Etat 1939/40, 4. Verschiedenes. Sollte die Generalversammlung nicht beschlußfähig sein, findet eine zweite mit derselben Tagesordnung eine halbe Stunde später ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen statt. 3279
Der Vorstand.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund".

Zakład graficzny i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Drukarnia A. Dittmanna T. z o. p., Bydgoszcz, Dworcowa 13.
Naczelny redaktor: Gotthold Starke. Odpowiedzialni redaktorzy: Za politykę: Johannes Kruse, za dział gospodarczy: Arno Ströse, za kronikę lokalną, prowincjalną jakoteż za cały inny dział niepolityczny: Marian Hepke, za ogłoszenia i reklamy: Edmund Przygodzki, wszyscy w Bydgoszczy.
Zarządzający zakładem graficznym: Hermann Dittmann, Bydgoszcz.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 103.

Bydgoszcz / Bromberg, Sonnabend, 6. Mai 1939.

Wojewodschaft Pommerellen.

Bromberg (Bydgoszcz)

5. Mai.

Eisenbahnschranke von Unberufenen geöffnet.

Einen Dummenjungenstreich, der schwere Folgen hätte haben können, leisteten sich der 25jährige Viktor Żak und der 17jährige Arbeiter Władysław Twardosz, beide aus dem Kreise Bromberg. Die jungen Männer, die mit einem Wagen nach dem Walde nach Holz gefahren waren, hatten die in Schulitz herabgelassene Eisenbahnschranke hoch gezogen. Wenige Minuten danach fuhr denselben Weg der Landwirt Florjan Olejniak, als im gleichen Augenblick ein Zug heranbrauste, der den Wagen ergriff und zertrümmerte. Zum Glück kam bei dem Zusammenstoß der Landwirt ohne Verletzungen davon. Die Polizei ermittelte die Übeltäter in den oben genannten Żak und Twardosz, die sich jetzt vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichs zu verantworten hatten. Sie sind vor Gericht geständig und führen zu ihrer Verteidigung an, daß sie es sehr eilig hatten und die hochgezogene Schranke wieder versucht hätten herabzulassen, was ihnen jedoch nicht gelungen sei. Das Gericht verurteilte den Żak zu zwei Monaten Arrest mit zweijährigem Strafaufschub, und den Twardosz zum Aufenthalt in eine Besserungsanstalt, gleichfalls mit Strafaufschub.

---

§ **Vorsicht vor Falschgeld!** Einer Frau aus Ossowa-Góra (Hoheneiche) wurde in einem Geschäft am Welniany Rynek (Wollmarkt) ein falsches 10-Złoty-Stück herausgegeben. Sie meldete den Vorfall der Polizei, die sofort eine Untersuchung einleitete. Der Fall möge als Warnung dienen, bei der Entgegennahme von Münzen stets größte Vorsicht walten zu lassen.

§ **Selbstmordversuch auf der Straße.** Am Donnerstag gegen 20 Uhr beging eine weibliche Person einen Selbstmordversuch. Angeblich aus Liebeskummer schoß sich die Betreffende auf der Bielicka (Beelitzerstraße) eine Kugel in den Kopf. Vorübergehende nahmen sich der Bedauernswerten, die schwer verletzt ist, an und sorgten für die Überführung in das Städtische Krankenhaus.

§ **Während des Wochenmarkts bestohlen** wurde Fr. Schulz aus Grochol hiesigen Kreises. Ein unbekannter Täter stahl ihm die Brieftasche mit 20 Złoty Inhalt.

§ **Von einem Taschendieb bestohlen** wurde die in der Lubelska (Prinzenstraße) 13 wohnende Frau Łucja Sobkowiak. Als die Genannte in einem Geschäft in der Długa (Friedrichstraße) Einkäufe machte, wurde ihr das Geldtäschchen mit 100 Złoty entwendet.

§ **Unterschlagungsprozeß.** Vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts hatte sich wegen Unterschlagung der 39jährige Straßenbahnführer Stanisław Syrek, hier wohnhaft, zu verantworten. Der Angeklagte, der dem Verband der Reserveunteroffiziere angehörte, hatte als Kassenführer den Betrag von 130,83 Złoty unterschlagen. Um seine Veruntreuungen zu verschleiern, riß er mehrere Blätter aus dem Kassenbuch heraus und vernichtete sie. Syrek, der sich nicht zur Schuld bekennt, wurde nach durchgeführter Beweisaufnahme zu sieben Monaten Gefängnis mit dreijährigem Strafaufschub verurteilt.

§ **Ein Verkehrsunfall** ereignete sich am Donnerstag vormittag auf der Grunwaldzka (Chausseestraße). Dort wurde die Frau Teodozja Kołodziej, Thornerstraße 105, von einem Lastauto angefahren. Die Frau erlitt den Bruch des linken Beines und leichte Körperverletzungen; sie mußte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden. — Am gleichen Tage wurde auf der Posenerstraße der 45jährige Arbeitslose J. Kowalski, Nakelerstraße 13, von einem Auto angefahren. Er wurde mit inneren Verletzungen ebenfalls in das Städtische Krankenhaus gebracht.

§ **Ein Großfeuer** brach an einem der letzten Abende bei dem Landwirt Bolesław Schreida aus. Durch das Feuer wurden sämtliche Wirtschaftsgebäude vernichtet. Außerdem kamen 50 Schafe, zahlreiche Schweine und etwa 80 Stück Geflügel in den Flammen um. Der Schaden beläuft sich auf etwa 60 000 Złoty. — Ein weiteres Feuer brach heute nacht gegen 12.30 Uhr auf dem Grundstück Thornerstraße 8, Eigentum der Frau Anna Beetz aus. Das Feuer entstand in der Tischlerei von Szczerbowski und griff mit rasender Schnelligkeit um sich. Glücklicherweise wurde der Brand bald bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Die Wehr erschien zunächst mit einem Zuge. Da jedoch zwei andere Tischlereien durch das Feuer in Gefahr geraten waren, wurde ein weiterer Löschzug zur Hilfe herangeholt. Dank den energischen Bemühungen der Wehr unter der Leitung ihres Kommandanten Wozimierski gelang es, nach anderthalbstündiger angestrengter Arbeit des Feuers Herr zu werden. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1000 Złoty. Verunglückt ist bei der Rettungsaktion der Feuerwehrmann Majchrzak, der beim Heraustragen von Möbelstücken einen schweren Sturz erlitt und mit einem Beinbruch in das Städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

§ **Was alles gestohlen wird.** Aus der Wohnung des Landwirts M. Wiśniewski in Niwe hiesigen Kreises wurden zwei Heiligenbilder im Werte von 90 Złoty gestohlen. Der Täter konnte verhaftet werden. — Der Fleischermeister J. Walczak, Średnia (Mittelstraße) 13, meldete, daß man aus seiner Werkstatt mehrere Kilo Räucherwaren im Werte von 200 Złoty gestohlen habe. — B. Buczkowski, Paderewskiego 1, wurden Schokoladen und Zigaretten im Werte von 70 Złoty gestohlen. — A. Szatkowski, B. Głowackiego (Fehrbellinstr.) 12, entwendeten Diebe aus einem Schuppen eine Nähmaschine Marke „Singer" im Werte von 250 Złoty. — Ein Browning Nr. 98 150, eine Alpaka-Herrenuhr und ein Paar Damenschuhe wurden Alfons Fischer in Kruszyn entwendet. — J. Klimczak, W. Betzy 72, meldete der Polizei, daß man ihm aus seiner Wohnung ein Halsband und einen goldenen Ring gestohlen habe. — Einbrecher entwendeten in der Nacht zum Dienstag dem Landwirt Fritz Kraya in Lochowo mehrere Uhren, Ringe, Wäsche- und Garderobenstücke im Werte von 1000 Złoty. — Eßbestecke, Tischwäsche und Lebensmittel im Werte von 300 Złoty stahlen Einbrecher dem Landwirt W. Krymski in Schulitz.

§ **Wegen tätlicher Beamtenbeleidigung** hatte sich vor dem Burggericht der vorbestrafte 31jährige Arbeiter Leon Gaszak aus Fordon zu verantworten. Gaszak hatte in einer Wirtschaft in Fordon mit einem Gast Streit angefangen, den ein herbeigeholter Polizist zu schlichten versuchte, wobei er von dem rabiaten G. ins Gesicht geschlagen wurde. Dieser wurde zu drei Monaten Arrest verurteilt.

§ **Wegen Unterschlagung** hatte sich vor der Strafkammer des hiesigen Bezirksgerichts der 18jährige Arbeiter Bolesław Skrzypinski aus Niciszewo, Kreis Bromberg, zu verantworten. Der Angeklagte war in der Molkerei in Pruszcz beschäftigt. Im Auftrage dieser Molkerei lieferte er dem Dominium in Niciszewo Milch und Butter ab. Durch geschickte Fälschungen der Lieferkarten unterschlug er etwa 100 Liter Milch und 16 Pfund Butter, die er anderweitig verkaufte und den Erlös für sich behielt. Skrzypinski bekennt sich vor Gericht zur Schuld. Das Gericht verurteilte den S. zu sechs Monaten Gefängnis mit zweijährigem Strafaufschub.

Graudenz (Grudziądz)

× **Die Musterung des Jahrgangs 1918** findet, wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, wie folgt statt: Montag, 15. Mai: Die Musterungspflichtigen mit den Namensanfangsbuchstaben A—F, Dienstag, 16. Mai: G—K, Mittwoch, 17. Mai: L—M, Freitag, 19. Mai: N—R, Sonnabend, 20. Mai: S—W, Montag, 22. Mai: Z, sowie diejenigen Musterungspflichtigen der Jahrgänge 1916 und 1917, die als zeitweise untauglich befunden worden sind (Kat. D), ebenso die Absolventen der allgemeinbildenden Lyzeen (Sobieski- und Chrobry-Gymnasium), die in den Jahren 1919, 1920, 1921 und 1922 geboren sind; Dienstag, 23. Mai: Die Musterungspflichtigen auf dem Wege der Delegation aus anderen Kreisen, sowie die Freiwilligen der Jahrgänge 1919, 1920 und 1921, die sich beim K. R. U. zur Aufnahme in den grundsätzlichen Militärdienst gemeldet haben; Freitag, 16. Juni: Die Absolventen der Landwirtschaftlichen Schule, der Goethe-Schule und des Staatlichen Mechanischen Lyzeums, die in den Jahren 1919, 1920, 1921 und 1922 geboren sind. Die Musterung findet im „Hause des Soldaten", Proviantamtsstraße (Prowiantowa), statt und beginnt stets morgens 8 Uhr. *

× **Beginn der Straßenfahrsaison im SCG.** Nachdem die SCG-Radler bereits am 23. v. M. mit der sogenannten Eierfahrt, die nach Weburg führte, die diesjährige Straßenfahrt eingeleitet haben, führte am letzten Sonntag eine Wanderfahrt nach Gruta. An beiden Ausfahrten, von denen die letztere bei schönstem Frühlingswetter durchgeführt wurde, nahmen ca. 40 Radler und Radlerinnen teil. Am kommenden Sonntag nun veranstaltet der SCG, wie auch alle anderen Vereine des Pommerellischen Radfahr-Verbandes, die 100-Km.-Clubmeisterschaft. Das Rennen wird auf der Ringchaussee bei Mockrau (Mokre) ausgetragen. Die Abfahrt zur Rennstrecke erfolgt um 9 Uhr vom Clubhause. Das offizielle Anradeln des SCG findet am 14. Mai, ab 9 Uhr früh, nach Hilmarsdorf statt. Dort wird, wie alljährlich auf der bekannten 40-Km.-Rundstrecke das Dr. Gramse-Pokal-Rennen gestartet. Sollte der zweimalige Sieger dieses Rennens auch in diesem Jahre Karl Kaminski heißen, so geht der Pokal endgültig in seinen Besitz über. K. wird sich in diesem Jahre jedoch sehr strecken müssen, da er scharfe Konkurrenz zu erwarten hat. Der Aufenthalt in Hilmarsdorf wird sehr unterhaltend sein, zumal dort die SCG-Hauskapelle spielen wird. *

× **Wechsel in der Stadtverordneten-Versammlung.** An Stelle des zum städtischen Beisitzer gewählten Stadtverordneten Adam Korzeniewski sollte Frau Major Gudera in das Kollegium eintreten. Infolge dienstlicher Versetzung ihres Gatten kann dies aber nicht erfolgen, und so nimmt an ihrer Statt Fräulein Katarzyna Kaczmarek, die Vorsitzende der Weiblichen Abteilung des „Sokół", den freigewordenen Sitz in der Stadtverordneten-Versammlung ein. *

× **Städtische Landverpachtung.** Die Stadtverwaltung gibt bekannt, daß sie rund 600 Morgen Acker auf dem an der Chaussee Graudenz (Grudziądz)—Mischke (Mniszek) gelegenen Gute Rondsen (Rządz) zu verpachten hat, und zwar in Stücken beliebiger Größe. Schriftliche Meldungen sind bis zum 6. d. M. im Rathause, Zimmer 317, einzureichen, woselbst nähere Auskunft erteilt wird. *

× **Unter ganz eigentümlichen Umständen bestohlen** wurde ein gewisser Andrzej Skibiński aus Gdingen (Gdynia), der sich hier auf der Durchreise aufhielt. Um sich die Langeweile zu vertreiben, ging er zu einem in der Nähe des Bahnhofs stattfindenden Vergnügen. Dort geriet er in lustige Gesellschaft, und einige von den Anwesenden machten sich den Spaß, den zweifellos auch in gemütlicher Stimmung befindlichen Fremdling hochzuheben und ihn hochleben zu lassen. Und bei dieser „sympathischen Ovation" nun zog den „Geehrten" ein langfingriger Bursche das Portemonnai mit 11 Złoty sowie eine auf 1000 Złoty für gekauftes Getreide lautende Quittung. *

× **In dem am Mittwoch verstorbenen Rentier, früheren Tischlermeister Otto Kahrau** hat die deutsche Volksgemeinschaft ein sehr geachtetes, treues Mitglied verloren. Der Verstorbene gehörte einer Familie an, in der das Tischlerhandwerk schon seit Generationen zum Beruf erwählt wurde. Schon sein Großvater widmete sich diesem Erwerbszweige, und der Verewigte erlernte in Lessen, seinem Geburtsorte, bei seinem Vater dasselbe Handwerk. Im Jahre 1893 machte er sich in Graudenz, nachdem er in manchen auswärtigen großen Werkstätten seine beruflichen Kenntnisse erweitert hatte, selbständig. Durch seine Tüchtigkeit vermochte er seine Werkstatt nach und nach so zu vergrößern, daß er schließlich bereits mit etwa 30 Leuten arbeitete. Im April 1919 übergab er den Betrieb seinem Sohn Erich, der bekanntlich durch den in den Jahren 1929/31 in der Piłsudskistraße errichteten Fabrikbau das Unternehmen auf eine noch erheblich vergrößerte Leistungsstufe stellte. Heute beschäftigt das Unternehmen 50 Handwerker. Am öffentlichen Leben nahm der Verblichene zwar weniger intensiv Anteil. Trotzdem hat er in seiner Innung etwa sechs Jahre lang den Posten des Obermeisters innegehabt und wurde dann dank seiner Verdienste zum Ehrenobermeister ernannt. Vordem gehörte er, der gern seiner Soldatenzeit sich erinnerte, dem damaligen Kriegerverein, dem Verein ehem. Artilleristen, dem Landwehrverein und auch der Schützengilde an. Meist stets gesund gewesen, wurde der Verblichene vor etwa vier Wochen von einer Grippe mit nachfolgender Lungenentzündung befallen, die dem Leben des Nimmermüden im 79. Jahre ein Ziel setzte. Er ruhe in Frieden!

× **Ladendiebstahl.** Aus der Marienwerderstraße (Wybickiego) 47 befindlichen Drogenhandlung wurde von einem bisher unbekannt gebliebenen Diebe ein fotografischer Apparat „Kodak-Basztan" im Werte von 300 Złoty entwendet.

× **Zuwiderhandlungen gegen Verkehrsvorschriften** führten laut letztem Polizeibericht dazu, daß wieder zehn Personen mit Sofortstrafmandaten belegt wurden. Aus gleichem Grunde war eine Strafmeldung zu erstatten. Festzunehmen waren eine Person, die des Diebstahls verdächtig ist, sowie eine Person wegen Trunkenheit und ruhestörenden Lärms. *

× **Gefunden** und auf dem 1. Polizeikommissariat abgegeben worden ist eine Taschenuhr mit Kette. Der Verlierer kann sich dort melden. *

× **Fahrraddiebstahl.** Dem Sergeanten Bolesław Mackało von der Kavallerieschule wurde sein 150 Zł. Wert besitzendes Fahrrad, das er vor dem Restaurant „Gryf" in der Pohlmannstraße (Mickiewicza) hingestellt hatte, entwendet. *

Thorn (Toruń)

* **Beten wir für das Vaterland".** Unter dieser Überschrift bringt die polnische Presse Berichte über einen Gottesdienst in der St. Johannes-Kathedrale der die feierliche Einleitung der diesjährigen Maiandachten darstellt. Den Gottesdienst versah Probst Ziemski, während der Geistliche Maćkowiak die Predigt hielt. Danach lauschte die Gemeinde mit großer Andacht dem darauf folgenden Kirchenkonzert. Der Kirchenchor unter Leitung von Direktor Rutkowski, sang zuerst siebenstimmig das „Ave Maria" von Bruckner und dann das gewaltige „Confiteor Tibi, Domine" von Prof. Moczynski achtstimmig. Fräulein Perschek (Sopran) brachte das „Ave Maria" von Gounod zu Gehör, begleitet von Górecki auf der Geige. Der Baritonist Jaśnierski sang Solo „Coenantibus illis" sowie „Veritas luce". **

Konitz (Chojnice)

rs **In der Deutschen Privatschule** wurden am Dienstag abend einige Scheiben durch unbekannte Burschen eingeworfen. +

rs **Eine Stadtverordnetensitzung** fand am Dienstag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Siewacki statt, bei der als einziger Punkt die Zeichnung der Luftschutz-Anleihe stand. Der Antrag auf Zeichnung von 15 000 Złoty und eine Spende von 2000 Złoty für den Wehrfonds wurde genehmigt. +

rs **Diebstahl.** Einem Angestellten einer hiesigen Firma, der von einer Bank Geld abgehoben hatte, sind auf bisher ungeklärte Weise 1200 Złoty abhanden gekommen. +

Thorn.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 7. Mai 1939 (Kantate)

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Gurske. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Briesen. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, um 11¼ Uhr Kindergottesdienst.
Arnoldsdorf. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Konitz (Chojnice).
Evangelische Kirchengemeinde. Vorm. um 9½ Uhr Predigtgottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Graudenz.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, 7. Mai 1939
Kantate

* bedeutet anschließende Abendmahlsfeier.

Evangl. Gemeinde, Graudenz. Vorm. um 10 Uhr Gottesdienst, Pfar. Dieball, 11½ Uhr Kindergottesdienst. Am Montag abends um 8 Uhr Jungmädchenverein. — Am Mittwoch um 6 Uhr nachm. Bibelstunde, abends 8 Uhr Posaunenchor. Donnerstag abends 8 Uhr Jungmännerverein.
Piasken. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst*, Pfarrer Gürtler.
Schwetz. Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.
Dulzig. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Den eigenen Vater beinahe totgeschlagen.

z Inowrocław, 5. Mai. Häßliche Zustände scheinen in der Familie des Arbeiters Machał in Jaksice hiesigen Kreises zu herrschen. Ständige Streitigkeiten waren an der Tagesordnung. Wieder einmal brach ein Streit zwischen dem Vater und seinem Sohne Wawrzyn aus, wobei der Sohn einen Stein ergriff und seinem Vater derart auf den Kopf schlug, daß dieser bewußtlos zusammenbrach und am Boden blutend liegen blieb. Der Schwerverletzte mußte zum Zwecke einer Operation sofort in das hiesige Krankenhaus geschafft werden. Hier ist es den Bemühungen der Ärzte gelungen, den alten Vater Machał, dessen Leben große Gefahr drohte, am Leben zu erhalten, mußte aber mehrere Wochen im Krankenhause zubringen. Die Ärzte stellten fest, daß durch die Hiebe mit dem Stein nicht nur die Schädeldecke gespalten wurde, sondern, daß Machał noch eine schwere Gehirnerschütterung erlitten hat. Jetzt hatte sich der unbeherrschte Sohn Wawrzyn Machał vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte wurde für seine Tat zu zwei Jahren Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt und bald abgeführt.

---

v Argenau (Gniewkowo), 5. Mai. **Auf dem evangelischen Friedhof in Klein-Morin (Murzynko) wurden in der Nacht zum Sonntag von gewissenlosen Schurken neun Ruhestätten durch Zertrümmern der Denkmäler, Einfassungen und Umzäunungen aufs gröbste geschändet.**

In der Nacht zum 3. Mai haben Schmierfinken die Firmenschilder des Schneidermeisters Christian Gerhard mit Teer vollständig besudelt. Weiter haben höchstwahrscheinlich dieselben Übeltäter beim evangelischen Pfarrer und in der Thornerstraße bei den Hausbesitzern Ramm und Rodewald mit Steinen Fensterscheiben eingeworfen.

lk **Briesen** (Wąbrzeźno), 4. Mai. In der Nacht zum 4. Mai ist von Unbekannten auf die Schwelle der evangelischen Kirche in Briesen mit schwarzer Farbe folgendes gemalt worden: „Twierdzą nam będzie każdy próg“ (Eine Festung wird uns jede Schwelle sein). Dieselbe Aufschrift und andere, wie: „Precz z Hitlerem“ (Fort mit Hitler) oder neben einem Hakenkreuz: „Hitler zdech“ waren auf den Türschwellen, Schau- und Türfenstern der Firmen Bruno Schäfer und Hermann Ahrens zu lesen.

lk **Briesen** (Wąbrzeźno), 5. Mai. „Hast Du und haben die Mitglieder Deiner Genossenschaft oder Deines Vereins schon die Luftschutzanleihe gezeichnet?“ Unter diesem Leitwort stand die von dem Kreiskomitee für die Zeichnung der Luftschutzanleihe in dem Sitzungssaal der Briesener Starostei einberufenen Versammlung sämtlicher Vorsitzenden deutscher Genossenschaften oder Vereine des Kreises Briesen. Zu den etwa 30 Anwesenden sprach der Vizestarost, Orda, und machte auf die Pflicht aller Staatsbürger, sich nach Kräften an der Zeichnung der Staatsanleihe zu beteiligen, aufmerksam. Er bemerkte u. a., daß die Behörden sich die Bürger gut merken werden, die nicht dieser Pflicht nachkommen würden. Nach Zeichnungsschluß würden alle Bürger in zwei Kategorien eingeteilt werden und zwar alle die nicht oder nur ungenügend ihrer Zeichnungspflicht nachgekommen sind, als Staatsbürger zweiter Klasse behandelt. Jeder Deutsche aber, der dieser Pflicht genügt hat, kann gewiß sein, daß er jederzeit wohlwollendes Entgegenkommen bei den Behörden finden werde. Nach diesen Ausführungen rief der Vizestarost einzeln die Vorsitzenden der einzelnen Organisationen auf, befragte sie, ob diese selbst und wie die Genossen bzw. Mitglieder ihrer Zeichnungspflicht nachgekommen sind. Weil der weit größte Teil der Anwesenden die polnische Sprache nicht bzw. nur mangelhaft beherrschte, mußte Herr Reimann vom Landbund dolmetschen. Da auf der schriftlichen Einberufung der Zweck der Versammlung nicht angegeben worden war, hatte sich niemand vorher informieren können, so daß auch erschöpfende Antworten nicht erteilt werden konnten. Danach verpflichtete der Vizestarost die Anwesenden, den Standpunkt der Behörden in die Kreise der Genossen und Mitglieder zu tragen und dafür zu werben, daß diejenigen, die noch nicht oder nur ungenügend gezeichnet haben, das Versäumte bis zum Zeichnungsschlußtag, den 5. Mai 1939, nachholen.

z **Kruschwitz** (Kruszwica), 5. Mai. Auf dem Gehöft des Besitzers Franz Schümann in Wilkostowo brach während des

Rundfunk-Programm.

Sonntag, den 7. Mai.

Deutschlandsender.

6.00: Hafenkonzert. 8.00: Schallplatten. 9.00: Hinaus in die Ferne . . . 10.00: Morgenfeier. 11.30: Die Berliner Philharmoniker spielen. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer-Orgel. 12.00: Mittag-Konzert. 13.10: Schallplatten. 14.00: Sport und Unterhaltung. Hörberichte vom Autorennen um den Großen Preis von Tripolis. Dazu Unterhaltungsmusik. 17.00: Unterhaltungs-Konzert. 18.00: Der Erbschmuck. Heiteres Hörspiel. 18.40: Schallplatten. 19.15: Pfitzner: Scherzo für Orchester. 19.30: Deutschland-Sportecho. 20.00: Kernspruch. 20.15: „Fürst Igor.“ Oper in vier Akten von Alexander Borodin. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Tanz- und Unterhaltungsmusik. 23.45: Schallplatten.

Königsberg-Danzig.

6.00: Hafenkonzert. 8.00 D: Schallplatten. 8.30 K: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.00: Morgenfeier der HJ. 9.30 K: Schallplatten. 9.45 D: Heitere Musik zum Sonntagvormittag. 10.30 K: Kammermusik. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15 D: Mittag-Konzert. 14.00 K: Schachspiegel. 14.00 D: Sport und Unterhaltung. 14.30 K: Kurzweil. 15.30 K: Zum Reigen herbei im fröhlichen Mai. 16.00 K: Nachmittag-Konzert. 16.00 D: Mein Leipzig lob' ich mir! Musikalische Stadtrundfahrt. 17.00 K: Unsere Hausmusikgemeinschaft. 18.15 D: Schallplatten. 18.25 K: Schallplatten. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20.15 K: Konzert. 20.15 D: Heiteres Abend-Konzert. 22.40: Unterhaltung und Tanz. 24.00 K: Nacht-Konzert.

Breslau.

5.00: Schallplatten. 6.00: Hafenkonzert. 8.10: Schallplatten. 9.00: Morgenfeier der HJ. 9.30: Zeitgenössische Klaviermusik. 10.00: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.00: Mittag-Konzert. 14.30: Schallplatten. 16.00: Ende gut — alles gut! Heiterer Nachmittag. 18.00: Was da kreucht und fleugt. Bunter Bilderbogen unserer Kleintierwelt. 19.00: Schallplatten. 19.30: Sportereignisse des Sonntags. 20.15: Loblied des Frühlings. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig.

6.00: Hafenkonzert. 7.00: Schallplatten. 8.30: Orgelmusik. 9.00: Morgenfeier der HJ. 9.55: Schallplatten. 11.10: Bewährung. Erzählung. 11.30: Sonntagsmusik. 12.00: Mittag-Konzert. 14.05: Musik nach Tisch. 15.30: Werke von Joseph Haas. 16.00: Mein Leipzig lob' ich mir! Musikalische Stadtrundfahrt. 18.00: Musik und Sport. 19.15: Großer Automobilpreis von Tripolis. 20.15: Mai und Liebe. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nacht-Konzert.

Warschau.

7.15: Choral. 7.20: Leichte Musik. 9.15: Gottesdienst. 10.50: Schallplatten. 12.00: Sinfonie-Konzert. 13.15: Kino-Orgel. 15.00: Militär-Konzert. 16.30: Gesang. 17.30: Bunte Sendung. 19.30: Schallplatten. 21.20: Tanzmusik. 22.30: Tanzmusik.

Montag, den 8. Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 19.00: Klangzauber. 19.45: Kernspruch. 20.00: Einführung in die folgende Sendung. 20.10: Deutsches Brahms-Fest 1939. Ein deutsches Requiem für Soli, Chor und Orchester. 21.30: Musikalische Kurzweil. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Unterhaltung und Tanz.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Mit Dideldum und Dideldei. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Lieder von Brahms und Wolf. 18.15 D: Fröhliches Musizieren. 19.05 K: Schallplatten. 19.40: Juda, der Weltfeind der Schaffenden. 20.15 K: Frohsinn und Würze in aller Kürze. 20.15 D: Leipziger Kaleidoskop. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Schloßkonzert Hannover. 14.10: Bunte Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Einer für alle — alle für einen. Erzählung. 18.20: Schallplatten. 19.00: Schallplatten. 19.40: Juda, der Weltfeind der Schaffenden. 20.15: Wenn' Mailüfterl weht. Eine klingende Märchenidylle. 22.30: Kleines Konzert.

Leipzig:

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.40: Der Brief aus Australien. Erzählung. 19.00: Bunte Palette. Parade der Steckenpferde. 20.15: Leipziger Kaleidoskop. Buntes musikalisches Farbenspiel. 22.30: Wechselgesänge nordischer Meister. 23.00: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.30: Unterhaltungs-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Schallplatten. 17.30: Violinmusik. 18.00: Schallplatten. 19.00: Leichte Musik. 20.15: Leichte Musik. 21.00: Variationen und Fuge Es-moll von Paderewski. 21.45: Schallplatten. 22.00: Sinfonie-Konzert.

Dienstag, den 9. Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Kinderliedersingen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: Der Davis-Pokal und seine Geschichte. 18.15: Kammermusik. 19.15: Bagatellen. 20.00: Kernspruch. 20.15: Neue Militärmusik. 21.15: Politische Zeitungsschau. 21.30: Musikalische Kurzweil. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Nachtmusik und Tanz.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 11.00: Englischer Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunt und schön. 14.15 K: Kurzweil. 15.40 K: Kleine Märchen und Lieder. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 D: Schallplatten. 18.20 K: Chormusik. 19.00 K: Frühlingssonate von Beethoven. 19.00 D: Musikalisches Himmelreich. Anekdoten, Briefe und Erzählungen von deutschen Meistern der Musik. 20.15 K: Kleiner Tanzabend. 20.15 D: Abend-Konzert. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.45 K: Schallplatten. 22.45 D: Unterhaltung und Tanz. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Volks- und volkstümliche Musik. 19.15: Klingende Landschaft. Unterhaltungsmusik. 20.15: Beethoven. Hörspiel um Leben und Werk des großen Deutschen. 22.15: Politische Zeitungsschau. 22.30: Unterhaltung und Tanz.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Froher Klang. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Walzerstunde. 15.25: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Musikalischer Frühlingsstrauß. 19.00: Musikalisches Brettl. 20.15: Die Wehrmacht singt. 21.00: Albert Lortzing. Ein Lebensbild. 22.30: Unterhaltung und Tanz. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.15: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Unterhaltungs-Konzert. 16.30: Lieder von Mendelssohn und Schubert. 17.05: Klarinetten. 17.30: Mit dem Lied durchs Land. 18.00: Schallplatten. 19.00: Leichte Musik und Gesang. 20.15: Unterhaltungs- und Gesang-Konzert. 21.00: „Wilhelm Tell“, Oper von Rossini.

Mittwoch, den 10, Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Das Wort hat der Sport. 18.20: München — Rom. Ein Gruß der Jugend über die Alpen. 19.15: Erinnerungen. 19.45: Kernspruch. 20.00: Einführung in die folgende Sendung. 20.10: Deutsches Brahms-Fest 1939. Konzert der Dresdener Philharmoniker. 21.00: Der Goldfisch. Erzählung. 21.20: Das deutsche Lied. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Musik aus Wien.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Mit Dideldum und Dideldei. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 15.40 K: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15 D: Schallplatten. 18.25 K: Orgelvespermusik. 19.00 D: Bunte Volksmusik. 19.30 D: Zwischenspiel. 20.15 K: Das beliebte Zwischenspiel. Peter Arco und Schallplatten. 20.15 D: Konzert. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Alles, was wir uns wünschen. 22.40 K: Blasmusik. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.30: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Der alte Ajax. Erzählung. 18.20: Schallplatten. 19.00: Feine Bildung will gelernt sein. Heiter-besinnliche Szenenfolge. 20.15: Froher Sang — heit'rer Klang. 22.30: Alles, was wir uns wünschen.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Schallplatten. 8.30: Unterhaltungsmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.25: Paul Eipper erzählt von einem Wollnashorn der Eiszeit. 16.00: Schallplatten. 17.10: Sing mit, Kamerad. 18.20: Italienische Volkslieder. 18.50: Ohne Vorgreifen zu wollen. Bismarck-Anekdote. 19.20: Schallplatten. 20.15: Unterhaltungs-Konzert. 22.20: Schottische Tanzmusik. 22.45: Musik aus Wien. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.35: Unterhaltungs-Konzert. 17.25: Violinmusik und Gesang. 18.00: Schallplatten. 18.40: Orchester-, Gesangs- und Klavier-Konzert. 21.00: Klaviermusik von Chopin. 22.00: Schallplatten.

Donnerstag, den 11. Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Hausmusik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.30: Die klassische Sonate. 19.15: Musik zur Dämmerstunde. 20.00: Kernspruch. 20.15: Aus Operetten und Tonfilmen. 21.00: Deutscher Kalender: Mai. Ein Monatsbild vom Königswusterhäuser Landboten. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Komm mit zum Tanz! Ein fröhlicher Abend.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Mit Dideldum und Dideldei. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10 D: Bunt und schön. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Schallplatten. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 17.55 K: Kurische Nehrung. Dichtungen und Lieder. 18.20 D: Schallplatten: Schöne Stimmen. 18.40 D: Plattdeutsche Tiergeschichten. 18.50 K: Ganz unter uns. Peter Arco und Schallplatten. 20.15 K: Die lustigen Weiber von Windsor. Komisch-fantastische Oper von Otto Nicolai. 20.15 D: Werke schlesischer Komponisten. 22.20 D: Zwischenspiel. 22.30 D: Volks- und Unterhaltungsmusik. 22.40 K: Flüchtige Sekunden. 24.00 K: Nacht-Konzert.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.10: Kinderfunk. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Anekdoten um Papa Wrangel. 18.20: HJ singt und spielt. 19.00: Schallplatten. 20.15: Werke schlesischer Komponisten. 22.15: Meine Flucht aus der roten Hölle. Es spricht die ehemalige kommunistische Reichstagsabgeordnete Maria Reese. 22.35: Tanzmusik.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Aus neuen Operetten. 15.20: Mädel musizieren. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.35: Carl Loewe, der deutsche Balladenmeister. 19.00: Fröhlicher Tanz im Mai. 20.45: Die unsichtbare Fahne. Hörspiel. 22.30: Volks- und Unterhaltungsmusik. 24.00: Nacht-Konzert.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Leichte Musik. 16.40: Orchester-Konzert. 17.30: Aus Opern. 18.00: Alfven-Konzert. 18.30: Gesang und Musik. 19.00: Gesang-, Harfen- und Flötenmusik. 20.15: Leichte Musik. 21.00: Streichquartett D-moll von Schubert. 22.00: Schallplatten. 23.05: Polnische Musik.

Freitag, den 12. Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.25: Musikalisches Märchen. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Aus dem Zeitgeschehen. 18.00: Lachen und Liebe. Heitere Folge in Wort, Lied und Musik. 18.30: Klaviermusik. 19.15: Durch die Wälder, durch die Auen . . . Mandolinenmusik. 19.45: Kernspruch. 20.00: Einführung in die folgende Sendung. 20.10: Deutsches Brahms-Fest 1939. Konzert der Münchener Philharmoniker. 21.00: Musikalische Kurzweil. 23.00: Kammermusik aus Paris. 23.30: Schallplatten.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Melodein aus Köln am Rhein. 14.15 K: Kurzweil. 16.00 K: Unterhaltungsmusik aus aller Welt. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.00 D: Mignon. Goethe-Anekdote. 18.20 D: Schallplatten. 18.50 K: Lieder und Klaviermusik. 19.15 D: Musikalische Kleinigkeiten. 20.15 K: Vom Jäger und der Jagd. 20.15 D: Militär-musik. 22.40 K: Unterhaltungsmusik. 22.40 D: Tanz und Unterhaltung. 24.00 K: Nachtmusik.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 13.15: Mittag-Konzert. 14.10: Bunte Musik. 16.00: Nachmittag-Konzert. 17.00: Der Pförtner Gottes. Erzählung. 18.00: Die Brautschuhe. Ein heiteres Spiel. 18.30: Schallplatten: Zauber der Stimme. 19.15: Kammermusik. 20.15: Militärmusik. 22.30: Tanz und Unterhaltung.

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Kleine Musik. 8.30: Morgenmusik. 9.30: Kinderfunk. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Musikalisches Zwischenspiel. 18.35: Stummes Schicksal. Erzählung. 19.15: Schallplatten. 20.15: Musik aus Dresden. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24.00: Nachtmusik.

Warschau.

6.35: Schallplatten. 9.45: Gottesdienst. 11.25: Chopin-Konzert. 12.00: Mittag-Konzert. 15.20: Unterhaltungs-Konzert. 16.20: Violin- und Klaviermusik, Gesang. 17.25: Kammermusik. 18.20: Chor-Konzert. 19.15: Orgel, Cello und Harfe. 20.40: Gedenkfeier zum Todestag von Marschall Piłsudski. 21.00: Chor-Konzert. 22.25: Schallplatten.

Sonnabend, den 13. Mai.

Deutschlandsender.

6.10: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 10.00: Schulfunk. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.30: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 14.00: Allerlei — von Zwei bis Drei! 15.15: Schallplatten. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.00: O Glück der Erde — auf dem Rücken der Pferde. Reitermärsche und Reitergeschichten. 19.00: Sport der Woche. Vorschau und Rückblick. 19.15: Bunte Auslese. 20.00: Kernspruch. 20.15: Wien ist ein Märchen. Eine fröhliche Hörfolge mit Musik. 22.20: Eine kleine Nachtmusik. 23.00: Italienische Tanzmusik.

Königsberg-Danzig.

5.00 K: Frühmusik. 6.20: Schallplatten. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 11.00 D: Mit Dideldum und Dideldei. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10 D: Zwischenspiel. 14.15 K: Kurzweil. 14.20 D: Musikalische Kurzweil. 16.00 K: Plaudern und Tanzen. Peter Arco und Schallplatten. 16.00 D: Nachmittag-Konzert. 18.15 K: Tanz unter der Dorflinde. 18.15 D: Froh klingt die Woche aus! 18.50 K: Solistenparade. 20.15 K: Reitermärsche und Wrangel-Anekdoten. 20.15 D: Wien ist ein Märchen. 22.30 D: Wir tanzen in den Sonntag! 22.40 K: Kurz vor Mitternacht. 24.00 K: Nacht-Konzert.

Breslau.

5.00: Frühmusik. 6.30: Frühkonzert. 8.30: Konzert. 9.35: Funk-Kindergarten. 10.00: Schulfunk. 12.00: Mittag-Konzert. 14.10: Schallplatten. 15.20: Lieder der Hitler-Jugend. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.20: Kurz und gut. Eine kurzweilige Abendunterhaltung mit Musik. 19.00: Ruf der Grenzlandjugend. 20.15: Ein lustiger Operetten-Reigen. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag!

Leipzig.

6.30: Frühkonzert. 8.20: Schallplatten. 8.30: Morgenmusik. 10.00: Schulfunk. 12.00: Musik für die Arbeitspause. 13.15: Mittag-Konzert. 14.00: Musik nach Tisch. 15.20: Kinderfunk. 16.00: Nachmittag-Konzert. 18.15: Wer tanzt mit? 19.00: Derheeme is derheeme. Eine frohe Volkstumsstunde. 20.15: Bunter Abend. 22.30: Wir tanzen in den Sonntag! 24.00: Nacht-Konzert.

Warschau.

6.30: Choral. 6.50: Schallplatten. 7.15: Schallplatten. 11.25: Schallplatten. 12.00: Mittag-Konzert. 15.30: Orchester-Konzert. 16.35: Klaviermusik. 17.00: Gottesdienst. 18.00: Schallplatten. 19.15: Bunte Musik. 19.40: Polnische Lieder und Tänze. 20.20: Schweizer Volksmusik. 21.00: Bunter Abend. 23.15: Tanzmusik.

Dreschens ein **Feuer aus, welches den Dreschkasten vernichtete.** Der Schaden beziffert sich auf 5500 Złoty. Ferner legte ein Brand das Wohnhaus des Landwirts Grabowski in Bachowice in Asche. Hier beträgt der Schaden 6000 Złoty.

Br **Neustadt** (Wejherowo), 5. Mai. Der mehrfach wegen Diebstahls vorbestrafte Bernhard Nastaly überredete Jan Lesner, mit ihm einen Einbruch bei dem Fleischermeister Domarus auszuführen. Sie umwickelten zu diesem Zweck ihre Schuhe mit Lappen und gingen, mit Diebeshandwerkzeug ausgerüstet, in der Nacht die ul. Św. Jana entlang. Dem auf einem Patrouillengang befindlichen Polizeibeamten Grabiszewski fielen die Beiden auf und er verfolgte sie. Es gelang dem Beamten, die Spitzbuben in dem Augenblick abzufassen, als sie den Einbruch ausführen wollten. Jetzt hatten sie sich vor dem Burggericht zu verantworten. Nastaly wurde zu zehn Monaten und Lesner zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

v **Vandsburg** (Więcbork), 4. Mai. In der Nacht zum Mittwoch wurden bei den deutschen Besitzern Eduard Schmidt, Wilhelm Streck und Willi Molzahn in Pempersin-Abbau, Fensterscheiben zertrümmert. Ebenfalls wurden in einer der letzten Nächte im Dorfe Pempersin Hauswände durch Aufschriften beschmiert.

Ein kleiner schwedischer Ballon wurde von Julius Stodolski in Obendorf gefunden. Der Ballon wurde im Gemeindeamt in Waldau abgegeben.

+ **Wirsitz** (Wyrzysk), 5. Mai. Einen schweren Unglücksfall erlitt am Donnerstag gegen 11 Uhr vormittags Wachtmeister Gruchalski. Er befand sich auf einer dienstlichen Fahrt nach Netzthal (Osiek) und kam mit einem Fahrrad in langsamer Fahrt die Netzthalerstraße hinunter. Durch einen Gabelbruch stürzte G. auf das Straßenpflaster. Die beiden Bewohner derselben Straße E. Wirth und Fr. Kowalski, die Augenzeugen des Unfalls waren, brachten den Verunglückten in das Kreiskrankenhaus. Dort stellte man den Bruch des Oberkiefers fest.

Polen braucht einen langen Frieden.

Danzig, 4. Mai. (PAT) Der 3. Mai wurde in Danzig in der Stanislaus-Kirche in Langfuhr durch einen Feldgottesdienst und später durch eine Festversammlung begangen. Bei dieser Gelegenheit hielt der Vizemarschall des Sejm Surżynski eine Ansprache, in der er betonte, **daß Polen einen langen Frieden zum Ausbau und Umbau seiner sozialen und wirtschaftlichen Struktur brauche.** Als Volk, das eine tausendjährige ruhmreiche Geschichte hinter sich hat, hätte die polnische Nation vor allem die Verteidigung ihrer Ehre und ihrer Lebensrechte im Auge. „Gestützt auf das Gefühl der Kraft und der Gerechtigkeit unserer Rechte, sowie auf die patriotische Haltung des Volkes bewahren wir im desorientierten Europa eine entschlossene Linie des Verhaltens, sowie der Ruhe und der Beherrschung der Nerven, die Bewunderung bei den einen und Hoffnungen und Vertrauen bei den anderen weckt."

Der Vizemarschall des Sejm fuhr dann fort: „Ich habe die Ehre zu Polen zu sprechen, die in der Freien Stadt Danzig wohnen. Ihr wohnt an der Mündung der Weichsel in die Ostsee, die der grundsätzliche Lebensraum des polnischen Volkes ist. Wir haben geglaubt und glauben, daß eine Verständigung zwischen den nationalen Interessen der 300 000köpfigen deutschen Bevölkerung, die auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig lebt und den staatlichen und wirtschaftlichen nationalen Interessen des 35 Millionen starken polnischen Volkes möglich ist. Ein solches Kompromiß müßte jedoch gerade dieses zahlenmäßige Verhältnis und auch die Erfahrungen und die Weisungen der tausendjährigen Geschichte des polnischen Volkes berücksichtigen. Zu bindenden Erklärungen bin ich nicht ermächtigt, ich weiß aber, daß das polnische Volk und der Vollstrecker seines Willens, die Polnische Regierung die Rechte der deutschen Bevölkerung auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig auf die Organisierung des nationalen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebens nach den eigenen Belangen und Wünschen anerkennen.

„Das polnische Volk wird in kategorischer Weise die Achtung seiner uralten Rechte, den freien Zugang zum Meer auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig und die Sicherstellung der Rechte der polnischen Bevölkerung in Danzig fordern. Dieses Minimum auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig kann nicht der Kontrolle eines anderen Staates unterliegen. Polen wird und muß einer der Hauptfaktoren sein, die das Leben Danzigs formen. Auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig darf nichts geschehen ohne den ausdrücklichen Willen und das Einverständnis Polens."

Nach dieser Rede spielte das Orchester die polnische Nationalhymne.

Die Haltung Japans

zur europäischen Krise.

Mit der Haltung Japans beschäftigt sich der „Kurjer Poranny" an hervorgehobener Stelle. Er glaubt feststellen zu können, daß Japan nicht beabsichtige, sich in die verwickelten europäischen Verhältnisse hineinziehen zu lassen und seine Interessen ausdrücklich auf Asien beschränke. Japan sei augenblicklich damit beschäftigt, in den eroberten chinesischen Provinzen eine Neuordnung durchzuführen. Die noch andauernden Kriegshandlungen nähmen die militärischen und wirtschaftlichen Kräfte Japans stark in Anspruch, und ein Ende des Krieges sei noch nicht abzusehen. Japan müsse also seine ganze Kraft auf Asien konzentrieren. Ein Militärbündnis mit den Achsenmächten wäre für Japan, so schreibt der „Kurjer Poranny", der sprichwörtliche Klotz am Bein, der die Freiheit seiner Bewegungen im Fernen Osten erschwere und es mit der Einbeziehung in den europäischen Konflikt bedrohen würde.

„Die Achsenmächte", schreibt der „Kurjer Poranny", weisen Japan auf die angebliche Gefahr hin, die ihm durch die englisch-sowjetrussischen Verhandlungen droht, die Sowjets sollen für die Mitwirkung an der von Großbritannien geforderten diplomatischen Aktion im Westen von den demokratischen Mächten spezielle Garantien gegen Japan gefordert haben. Großbritannien beeile sich jedoch nicht mit diesen Garantien, da es sieht, daß die Möglichkeit einer Verständigung mit Japan über die britischen Interessen in China besteht. Es zeigt sich sogar, daß Japan gern die englisch-amerikanische Vermittlung im Konflikt mit China annähme, um die militärischen Erfolge zu diskontieren und vielleicht sogar angesichts seiner wirtschaftlichen Erschöpfung zum Frieden zu kommen."

Der „Kurjer Poranny" glaubt zu wissen, daß die diplomatischen Vertreter Amerikas, Englands und Frankreichs bereits in Verhandlungen mit dem japanischen Außenminister ständen und die politische Lage in Europa mit ihm diskutierten. Der Wunsch, die verlorene Position in Asien wiederzugewinnen, könne vielleicht diese Mächte zur Nachgiebigkeit gegenüber Japan und zum Abschluß einer für beide Seiten günstigen Verständigung veranlassen. (Wie lockt man dann die Sowjetrussen? D. R.)

Wojewodschaft Posen.

Sieben Jahre Gefängnis für Meineid.

Vor dem Posener Bezirksgericht hatten sich der Büroangestellte J. Pawełczak aus Trzemiel und T. Solarski aus Posen wegen falscher Aussagen vor Gericht zu verantworten. Beiden Angeklagten legte der Anklageakt zur Last, am 7. Mai 1936 vor dem Burggericht in Posen im Zivilprozeß Flaczyński gegen Blewaska um Exmission wissentlich falsche Aussagen gemacht zu haben. Ferner hat Pawełczak am 10. Juli 1937 im Zivilprozeß Solarski gegen Seiler vor dem Gnesener Bezirksgericht gleichfalls unter Eid falsche Aussagen gemacht. Im Laufe der Gerichtsverhandlung konnte den beiden Angeklagten einwandfrei ihre Schuld durch Zeugen nachgewiesen werden. Während Pawełczak zu einer Gesamtstrafe von vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde, erhielt Solarski drei Jahre Gefängnis. Beide wurden sofort dem Gefängnis zugeführt.

---

ss **Bentschen** (Zbąszyn), 4. Mai. Auf Anordnung des Kreisstarosten in Neutomischel wurde hier eine Stadtverordnetensitzung abgehalten, auf der die Wahl eines neuen Bürgermeisters und dessen Stellvertreter durchgeführt wurde. Als Kondidaten für den Bürgermeisterposten waren Notar Józef Meyßner aus Bentschen und der Kaufmann Tadeusz Górczak aus Neutomischel aufgestellt worden. Letzterem fielen 9 Stimmen zu, während der Gegenkandidat nur 7 Stimmen erhielt. Alsdann wurde der Vizebürgermeister gewählt. Die beiden politischen Parteien stellten je einen Kandidaten auf, und zwar den Stadtv. Franciszek Filipowski und den Lehrer Marian Krysinski. Mit demselben Stimmenverhältnis wurde erstgenannter zum Vizebürgermeister gewählt.

ss **Gembitz** (Gębice), 4. Mai. Am Montag ereignete sich im Dampfsägewerk des Edmund Szymaniak in Gembitz, Kr. Mogilno, ein folgenschwerer Unfall. Beim Umrücken eines Gatters rutschte die Maschine ab, durch deren Last der 25jährige Stellmacher Wojciech Kowalski aus Gembitz außer Kopfverletzungen lebensgefährliche Brust- und Wirbelsäulenquetschungen erlitt. Im hoffnungslosen Zustande wurde der Unglückliche nach Strelno ins Krankenhaus gebracht.

Posen (Poznań), 4. Mai. Dienstag abend gab in der Schloßstraße in Schwersenz der 23jährige Marian Musiał auf seine Geliebte, die 16jährige Helena Begier, drei Revolverschüsse ab und verletzte sie lebensgefährlich, so daß sie trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach einer halben Stunde starb. Musiał richtete unmittelbar nach der Tat die Schußwaffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in die Brust. Er wurde in hoffnungslosem Zustand in das hiesige Stadtkrankenhaus geschafft und ringt hier mit dem Tode. Die Ursache der folgenschweren Bluttat ist darauf zurückzuführen, daß die Eltern des Mädchens ihre Einwilligung zu einer Eheschließung mit Musiał nicht geben wollten.

Wiederum gelang es einem Taschendieb, in den Räumen der Bank Polski einen erfolgreichen Beutezug zu machen. Er drängte sich an die Sekretärin des Staatlichen Seminars für Volksschullehrerinnen, die zusammen mit der Schuldienerin 2000 Złoty zur Gehaltsauszahlung abgehoben hatte, heran und stahl ihr während des Andranges am Auszahlungsfenster den ganzen Betrag.

ex **Samotschin** (Szamocin), 5. Mai. Während des letzten Wochenmarktes kam es auf dem Marktplatze zu Ausschreitungen, wobei der deutsche Schriftsetzer Düsterhöft aus der Ortschaft Seefeld von einigen fremden Männern belästigt wurde. Es kam zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf dem D. das Abzeichen der JDP von den Kleidern abgerissen wurde. Die Bekleidung wurde ebenfalls beschädigt. Düsterhöft wurde verhaftet, aber nach einer Protokollaufnahme wieder freigelassen.

Am Donnerstag, dem 4. d. M., gegen 4 Uhr morgens wurde dem hiesigen deutschen Kaufmann Tonn von hier die Schaufensterscheibe eingeschlagen. Im Inneren des Schaufensters fand man einen Ziegelstein, womit die Tat ausgeführt worden ist. Es ist wahrscheinlich anzunehmen, daß der bisher noch unbekannte Täter die Scheibe auf Grund der im Schaufenster sich befindenden Persil-Reklame eingeschlagen hatte, da bereits einige Tage vorher ein Zettel angebracht wurde, aus dessen Aufschrift hervorging, daß der Kaufmann Tonn die Persil-Reklame aus dem Fenster beseitigen solle. Von der hiesigen Polizeistelle wurde im Zusammenhang damit ein Protokoll aufgenommen.

ss **Wreschen** (Września), 4. Mai. Auf dem Bahnabschnitt Chwalibogowo—Wreschen fand der Bahnwärter bei Obłączkowo einen Mann, dem der linke Fuß abgeschnitten war. Der Streckenwärter erkannte in demselben den 25jährigen Arbeiter Stefan Walkowiak aus Obłączkowo. Derselbe war während des Kohlendiebstahls vom fahrenden Zuge gesprungen und unter die Räder gekommen, die ihm den Fuß abschnitten. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist infolge starken Blutverlustes hoffnungslos.

Auf der Asphaltchaussee am Postoliner Wäldchen ereignete sich ein Autounfall. Infolge der Nässe fuhr ein Personenauto aus Warschau, das zur Posener Messe fuhr, an einen Baum. Die drei Insassen, der Industrielle Witold Jankiewicz, dessen Ehefrau Maria und Magister Wajśliński aus Warschau, erlitten nur leichtere Körperverletzungen. Der Vorderteil des Wagens ist schwer beschädigt worden.

Schüsse an der slowakisch-ungarischen Grenze.

Der Deutsche Kaspar wurde erschossen!

Wie der „Grenzbote", das in Preßburg erscheinende „Deutsche Tagblatt für die Karpatenländer" berichtet, wurde am 1. Mai der Karpatendeutsche Johann Kaspar, Mitglied der Freiwilligen Schutzstaffel FS von einem ungarischen Schützen an der noch immer recht unsicheren slowakisch-ungarischen Grenze, auf slowakischem Boden, meuchlerisch erschossen. Die Begleiter des Erschossenen stellen den Vorfall, der sich bei Unter-Metzenseifen in der Ostslowakei ereignet hat, wie folgt dar:

„Wir gingen mit Kaspar zum Sugo-Gasthaus, das ungefähr 400 m diesseits der Grenze auf slowakischem Boden liegt. Wir gingen vom Gasthaus knapp 200 m weiter, als wir, noch auf slowakischem Boden, zwei ungarische Soldaten trafen. Einer dieser Männer fragte Kaspar, was er sei; Kaspar erklärte: „Ich bin FS-Mann und Mitglied der Deutschen Partei!" Darauf hob der Magyare das Gewehr und fragte, was er machen würde, wenn er ihn anschießen würde. Darauf erklärte Kaspar: „Das werdet Ihr nicht tun!", drehte sich um und ging gegen das Wirtshaus zurück. Auf 5 m Entfernung wurde er daraufhin von dem ungarischen Soldaten mehrere Male angeschossen und am Rücken sowie am Oberschenkel getroffen.

„Wir wollten den Verwundeten ins Wirtshaus schaffen, wurden aber von den Soldaten gehindert. Als nach einigen Stunden ein Arzt gefunden worden war und dieser dem Verwundeten Hilfe leisten wollte, wurden gegen den Arzt und gegen den ihn begleitenden Gendarmen gleichfalls Schüsse abgegeben.

Nach Mitteilung eines ungarischen Soldaten wurde der Verletzte auf ungarischen Boden nach Bockay geschafft, wo er dann am nächsten Tag 10 Uhr seinen Verletzungen erlegen ist.

Am 3. Mai wurde die Leiche Kaspars von den Ungarn herausgegeben.

*

„Volksbund der Deutschen" in Ungarn gegründet.

Der „Volksbund der Deutschen in Ungarn", dessen Satzungen, soweit sie sich auf das rein kulturelle Gebiet beziehen, genehmigt wurden, ist am Sonntag im Rahmen eines großen Festaktes des ungarländischen Deutschtums aus der Taufe gehoben worden.

In der Gemeinde Ciko in der „schwäbischen Türkei", dem dichtesten deutschen Siedlungsgebiet in Transdanubien, fanden sich am Sonntag 30 000 ungarländische Deutsche zusammen, um unter der Leitung des Führers der deutschen Volksgruppe, Dr. Franz Basch, die Konstituierung des Volksbundes zu vollziehen und gleichzeitig in Ciko die erste Ortsgruppe des Volksbundes zu errichten. Dr. Basch würdigte in seiner Gründungsrede eingehend die loyale Haltung des Deutschtums gegenüber dem Ungarischen Staat und die stets vorhandene Einsatzbereitschaft der Deutschen gegenüber ihrem ungarischen Gastland. Die Gründungsversammlung schloß mit einem Huldigungstelegramm an den Reichsverweser.

Weiße Herrin thront im Dschungel.

Englische Missionarstochter beherrscht wilden Stamm in Hinterindien.

„Die weiße Herrin des Dschungels" — das ist nicht etwa der Titel eines Films, sondern eine absonderliche Wirklichkeit, die ernsthaft aus Indien berichtet wird. Mary Glendining, die Tochter eines englischen Missionars in China, ist zu dieser seltsamen Würde gelangt. Sie ist jetzt bereits 40 Jahre alt und hat also auch die genügende Reife dafür. Vor vierzehn Jahren starb ihr Vater in China und ließ sie als Waise zurück. Die Tochter stand vollkommen allein, denn sie hatte nicht geheiratet. Sie beschloß nun, nicht etwa nach England zurückzukehren, sondern es lockte sie, durch die unbekannten Regionen Hinterindiens zu ziehen. Auf dieser Pilgerschaft kam sie nach Assam im Königreich Birma. In den Dschungeln von Assam, die sich längs der Ufer des Bramhaputra hinziehen, traf sie auf den Stamm der Nagas, — die im übrigen als Kopfjäger bekannt und gefürchtet sind. Trotz ihrer barbarischen Sitten nahmen sie die weiße Frau freundlich auf und behandelten sie mit größter Hochachtung, die sich sehr bald in eine wahre Verehrung verwandelte. Mary Glendining gewann solchen Einfluß auf diesen wilden Stamm, daß er sie zu seiner „Großen weißen Herrscherin" erwählte. Nach den Nagas unterstellten sich auch andere Stämme der Gegend ihrem Regiment.

So ist diese englische Frau seit über 10 Jahren die tatsächliche Herrscherin eines Volkes, das sich von ihr erziehen und führen läßt. Die englischen Kolonialbehörden hatten natürlich nach Klärung der Sachlage gegen diese selbstgewählte Unterwerfung unter eine Engländerin nichts einzuwenden. Sie erfuhren übrigens nur durch einen Zufall davon. Als nämlich ein englischer Offizier in eine Gegend kam, um bestimmte Bodenvermessungen zu machen, traf er dabei einen Eingeborenen, der ein tadelloses Englisch sprach. Der Offizier fragte erstaunt den Naga, woher er diese Kenntnisse hatte und erfuhr so von der Existenz der „Großen weißen Herrscherin" in dem verlornen Weltwinkel. Mit Stolz berichtete der Eingeborene, er sei Mitglied der Leibwache der Herrscherin.

Der „Königspalast" befand sich auf einem Hügel in Khasia. Der Offizier folgte dem Eingeborenen dorthin, und so fand ein Zusammentreffen zwischen den beiden englischen Landsleuten in der Wildnis statt, das sehr herzlich verlief. Wie sich der Offizier überzeugen konnte, war Mary Glendining tatsächlich die anerkannte Herrscherin über mehrere Tausend Nagas. Nachdem der Offizier dort gewesen war, hielt er es für seine Pflicht, der Regierung in Kalkutta von der Existenz dieses „Reiches" zu berichten. Nach kurzer Überlegung wurde dieser Staat der Naga mit seiner weißen Herrscherin ausdrücklich gesetzlich anerkannt, und die Engländerin blieb so im Besitz ihrer Würden. Man unterstützte sie sogar von Regierungsseite durch Lieferungen von Medikamenten, damit sie ihr offenbar segensreiches Wirken noch besser durchführen könne. Im übrigen bedeutete dort die Herrschaft einer Engländerin eine Garantie gegen Aufstände der Nagas.

So thront denn die englische Missionarstochter als „Große weiße Herrscherin" in den Dschungeln der Nagas. Ob es ihr gelungen ist, die abscheuliche Sitte der Kopfjägerei, die als Zeichen männlicher Kriegstüchtigkeit von den Eingeborenen gewertet wird, abzuschaffen, wird nicht ausdrücklich berichtet.

Wirtschaftliche Rundschau.

Danziger Besitz an Danziger Auslandanleihen auf Gulden umgestellt.

Aus Danzig wird gemeldet:

Der Senat hat eine am 3. Mai in Kraft getretene Verordnung erlassen, wonach der Danziger Besitz an Danziger Auslandsanleihen (Stadtgemeinde-Anleihen von 1925, Tabakmonopol-Anleihe von 1927, Hafenausschuß-Anleihe von 1927, Straßenbahn-Anleihe von 1928, Zündwarenmonopol-Anleihe von 1930) hinsichtlich Kapital und Zinsen auf Gulden umgestellt wird. Der Umrechnungskurs für die Sterling-Anleihen ist G 25 für 1 Pfund Sterling, für die Dollar-Anleihe des Hafenausschusses G 5,30 für 1 USA-Dollar.

In Danzig ansässige Personen (Deviseninländer) haben ihre Anleihestücke durch Vermittlung der Danziger Devisenbanken, bei denen sie auf Grund der Verordnung über Wertpapiere in ausländischer Währung vom 22. März 1939 bereits ins Depot eingeliefert werden mußten, der Bank von Danzig bis spätestens zum 10. Mai zur Abstempelung einzureichen. Diese abgestempelten Anleihestücke gelten als „Danziger Besitz"; sie werden von der Bank von Danzig mit dem Stempelaufdruck „Danziger Besitz zahlbar in Gulden" versehen und alsdann den Devisenbanken zurückgereicht. Zahlstellen für die Zinsscheine usw. sind die Bank von Danzig und die von ihr zugelassenen Danziger Zahlstellen.

Die Verordnung ermächtigt ferner den Senat, die Zins- und Tilgungsbedingungen für den Danziger Besitz neu festzustellen.

Abschluß des polnisch-ungarischen Handelsabkommens.

In Warschau wurde ein polnisch-ungarisches Handels- und Reiseverkehrsabkommen abgeschlossen, das am 1. Juni d. J. in Kraft treten soll und bis zum 30. Juni 1940 befristet ist. Da die in der letzten Zeit bei den vertragschließenden Staaten eingetretenen Gebietsveränderungen berücksichtigt wurden, erwartet man eine Steigerung der Umsätze. Ungarn wird Kohle, Koks und Eisenhüttenerzeugnisse aus dem Karwiner Revier, die bis zur Angliederung des Olsa-Gebietes an Polen aus der Tschecho-Slowakei eingeführt wurden, jetzt aus Polen beziehen. Polen wird auch Holz nach Ungarn ausführen. Da nun Ungarn mit Polen eine gemeinsame Grenze hat, ist zu erwarten, daß der Durchgangsverkehr von den beiden Häfen Danzig und Gdingen nach Ungarn eine Belebung erfahren wird. Polen wird außer den bisher aus Ungarn bezogenen Waren, d. i. vornehmlich Obst, Ölsaaten, Fische, Chemikalien usw., jetzt auch Kraftwagenmotoren, Maschinen, Geräte u. ä. einführen.

Apfelsinen-, Kaffee- und Teeverbrauch in Polen.

Der Verbrauch von Apfelsinen, Kaffee und Tee in Polen ist verhältnismäßig gering. Im Jahre 1937 betrug die Einfuhr von Apfelsinen und Mandarinen beispielsweise nach Deutschland 1,4 Kilo auf den Kopf der Bevölkerung, in Holland 8,6 Kilo und in Polen 0,73 Kilo, die Einfuhr von Zitronen in derselben Zeit — in Deutschland 0,6 Kilo, in Holland 0,87 Kilo und in Polen 0,31 Kilo, die Einfuhr von Kaffee — in Deutschland 4,5 Kilo, in Holland 2,6 Kilo und in Polen 0,16 Kilo; die Einfuhr von Tee — 4,5 Kilo in Deutschland, 2,6 Kilo in Holland und 0,16 Kilo in Polen. Dieser verhältnismäßig geringe Verbrauch der genannten Artikel ist vor allem den hohen Zollsätzen für die Einfuhr jener Produkte zuzuschreiben. Während z. B. der Durchschnittspreis für 100 Kilo Kaffe cif Gdingen 117,1 Zloty ausmacht, kostet der Zoll dafür mit den Manipulationsgebühren 187 Zloty. Tee kostet bei der Einfuhr nach Polen 403,6 Zloty für 100 Kilo, der Zoll dagegen weitere 693 Zloty. Der Einkaufspreis für 100 Kilo Apfelsinen beträgt cif Gdingen für italienische Apfelsinen 63—69 Zloty, für palästinensische Apfelsinen 47 Zloty. Der Zoll und die Manipulationsgebühren machen aber noch weitere 44 Zloty für 100 Kilo aus. Im Kleinhandelspreis von 1,80 Zloty für das Kilo Apfelsinen machen Zoll und Gebühren nahezu 25 Prozent, bei palästinensischen Apfelsinen sogar 41 Prozent aus.

Die diesjährigen Messen und Ausstellungen in Polen.

Das polnische Industrie- und Handelsministerium hat für dieses Jahr die Genehmigung zur Veranstaltung nachstehender Messen und Ausstellungen erteilt: Posener Messe (30. April bis 7. Mai), Kattowitzer Messe (20. Mai bis 4. Juni), Nordmesse in Wilna (19. August bis 3. September), Ostmesse in Lemberg (2. bis 12. September), Wolhynische Messe (Rowne 15. bis 27. September), Ausstellung der polnischen Erfinder in Lodz 7. bis 20. Mai), Ausstellung „Die Welt der Frau" in Warschau (25. Mai bis 25. Juni), Ausstellung der polnischen Industrie, des Handels und des Handwerks im Dombrowoer Kohlenbecken in Sosnowitz (3. bis 14. Juni), Elektrotechnische Ausstellung in Kattowitz (15. bis 25. Juni), Internationale Pelzmesse in Wilna (19. Juli bis 2. August), sowie einige kleinere regionale Ausstellungen.

Die in Gdingen bestehende Gesellschaft für Veranstaltung von Ausstellung und Messen in Gdingen hat beschlossen, um die Genehmigung zur Abhaltung einer Internationalen Baltischen Messe in Gdingen einzukommen. Die Gesellschaft, die bereits zwei Ausstellungen in den vergangenen Jahren veranstaltet hat, glaubt, daß eine solche internationale Messe in Gdingen gewissermaßen als Gegenstück zur Königsberger Ostmesse Erfolg haben könnte.

Die Auslandsaufträge der polnischen Eisenhütten.

Nach Angaben des Exportverbandes Polnischer Eisenhütten haben die polnischen Hüttenwerke im März nachstehende Aufträge aus dem Ausland erhalten: Stabeisen 12 331 To., geformtes Eisen 1912 To., Universaleisen 66 To., Bandeisen 555 To., Drahteisen 5054 To., dickes Eisenblech 2537 To., mittleres Blech 520 To., dünnes Blech 651 To., Radgestelle 11 To., Röhren 6444 To. Insgesamt wurden im März vom Ausland 30 506 To. verschiedener Eisenerzeugnisse im Werte von 10,5 Mill. Zloty angefordert. Im Vergleich zum Vormonat ist ein Anstieg der Aufträge um 37 Prozent zu verzeichnen.

Die meisten Aufträge hat die Türkei mit 28,69 Prozent erteilt, ferner Deutchland 15,7 Prozent, Holland 9,5 Prozent, Argentinien 7,95 Prozent, Italien 7,21 Prozent, China 4,55 Prozent, Schweden 3,91. Prozent, Bulgarien 3,52 Prozent, Norwegen 3,18 Prozent, Finnland 3,07, Prozent, Litauen 2,54 und Britisch-Indien 2,47 Prozent.

Polens Produktionsindex im März gestiegen.

Das Institut für Preis- und Konjunkturforschung hat den Produktionsindex für die industrielle Erzeugung für den Monat März d. J. auf 130,7 errechnet gegenüber 127,5 im Februar d. J. Die Produktionssteigerung beträgt sonach 2,5 Prozent. Sie ist auch im Vergleich zum März v. J. um 6,5 Prozent größer gewesen. Die Produktion war besonders erhöht in der Eisenhüttenindustrie, Textilindustrie, Holzindustrie und bei den Kraftwerken. Der Einfluß der Produktionszunahme dieser Industriezweige ist durch die gleichzeitige Verminderung der Kohlenförderung geschwächt worden. In allen übrigen Industriezweigen erhielt sich die Produktion auf der Höhe des Vormonates und war nur ganz leichten Schwankungen ausgesetzt, die jedoch im allgemeinen eine Tendenz nach oben zeigten.

Der Stand der Saaten in Polen.

Das polnische Statistische Hauptamt stellt den Stand der Saaten in Polen auf Grund der vorliegenden Berichte für den 15. April im Durchschnitt für ganz Polen wie folgt dar: Weizen 3,5 (15. März d. J. 3,0 — 15. April v. J. 3,5), Roggen 3,5 (3,4 — 3,4), Raps 3,9 (3,9 — 3,5), Klee 2,9 (2,9 — 3,2). 63 Prozent aller Berichte bekunden, daß die Entwicklung der Wintersaaten einen normalen Verlauf nahm, 30 Prozent der Berichterstatter stellten eine verspätete Entwicklung fest. Besonders zurückgeblieben sind die Wintersaaten im Wilnaer Gebiet und zum Teil in der Wojewodschaft Nowogrodek. Die Sommeraussaat setzte verspätet ein, doch erfolgte sie unter günstigen Bedingungen. Ein Rückstand in der Aussaat wird ebenfalls aus dem Wilnaer und dem Nowogrodeker Gebiet berichtet.

Die Wirtschaftslage Polens im Monat März.

Die polnische Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego) beleuchtete die Wirtschaftslage Polens im Monat März in ihrem Monatsbericht in der Weise, daß unter dem Einfluß der politischen Ereignisse in Europa von Mitte März ab ein stärkerer Abfluß der Einlagen aus den Finanzinstituten in Polen zu verzeichnen war. In erster Linie wurden davon die Sparkassen betroffen. Infolge der erhöhten Auszahlungen mußten die Banken ihre Reserven verringern und durch eine stärkere Inanspruchnahme des Rediskonts und des Lombards die erforderlichen Barmittel auftreiben. Trotz der höheren Anforderungen zum Ende des Quartals konnten die Banken allen Anforderungen gerecht werden.

Die im Zusammenhang mit dem Abschluß des Haushaltsjahres gleichfalls gestellten Anforderungen konnten befriedigt werden. Das Haushaltsjahr schloß Ende März bei guten Eingängen mit einem Einnahmeüberschuß von mehreren Millionen Zloty. Infolge der erweiterten Kredittätigkeit der Staatsbank konnten der Wirschaft die erforderlichen Umsatzmittel zur Verfügung gestellt werden. Auch der im allgemeinen günstige Stand der Zahlungsfähigkeit in Industrie und Handel konnte aufrechterhalten werden, doch nahm die Zahl der Wechselproteste trotzdem zu. Das infolge der politischen Lage verminderte Interesse für Wertpapiere hat einen größeren Kursrückgang zur Folge gehabt. Auf die Warenmärkte war dagegen der Einfluß der Politik verhältnismäßig gering und hat nur teilweise eine abwartende Haltung bewirkt.

In Verbindung mit dem gesteigerten Tempo bei den Investitionen sowie den Wehrvorbereitungen wie auch den industriellen Investitionen und dem Beginn der Bausaison konnte der Beschäftigungsstand der Industrie, und zwar sowohl in der Produktionsgüter- wie in der Verbrauchsgüterindustrie aufrechterhalten werden. Der vom Preis- und Konjunkturforschungsinstitut errechnete Produktionsindex für die industrielle Produktion im Monat März betrug 130,7 und war demnach um 2,5 Prozent höher als im Februar d. J. und um 6,5 Prozent höher als im März v. J. Eine erhöhte Produktion wiesen besonders aus die Eisenhüttenindustrie und einzelne Zweige der Metallwaren- und die elektrotechnische Industrie. Auch die Industrie der Steine und Erden und die Holzindustrie erhöhten ihre Erzeugung. Die Ausfuhr von Holz und Holzerzeugnissen nahm stark zu. Auch die chemische und teilweise die Lebensmittelindustrie und die Textilindustrie, welche mit der Erzeugung von Waren für die Sommersaison beschäftigt war, erhöhten ihre Produktion gegenüber dem Vormonat.

Die Zunahme der in der Industrie und bei öffentlichen Arbeiten Beschäftigten bewirkte eine Verringerung der Zahl der Arbeitslosen. Für das Getreide war in den letzten Wochen eine günstigere Preistendenz zu beobachten. Die Verschiebung der Schuldenrückzahlung der Landwirtschaft hat sich günstig ausgewirkt. Die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen erhielt sich auf der Höhe des Februar. Obwohl die Ausfuhr größer war als im Vormonat, ist infolge der gesteigerten Einfuhr der Aktivsaldo der Handelsbilanz im Vergleich zum Februar geringer geworden.

Verwendung von Inlandswolle in Polen.

Die Frage der Verwendung inländischer Textilrohstoffe bereitet der Regierung und den zuständigen Wirtschaftskreisen in Polen erhebliche Schwierigkeiten. Das Handelsministerium hat bekanntlich eine Anordnung über die zwangsweise Verwendung inländischer Rohstoffe zusammen mit den eingeführten Textilrohstoffen erlassen, worauf der Verband der Industrie- und Handelskammern dem Ministerium den Vorschlag unterbreitete, bei der Verteilung der auf die einzelnen Industriebezirke entfallenden inländischen Rohstoffmengen von geographischen Grundsätzen abzusehen.

Im Verlaufe einer Konferenz beim Departementsdirektor des Handelsministeriums ist es jedoch zwischen den Vertretern der Industriebezirke Lodz, Bielitz und Bialystok zu keiner Einigung hierüber gekommen. Dafür hat der Kammerverband vorgeschlagen, daß die von den Auktionen angemeldeten Wollmengen unter die einzelnen Einfuhrhändler zur Verteilung kommen sollen, und zwar proportionell zu dem Wert des ihnen zuerkannten Anteils am Einfuhrkontingent für ausländische Rohstoffe. Weiterhin schlug der Kammerverband vor, den Höchstpreis für inländische Wolle auf 150 Prozent des Preises für ausländische Wolle cif Gdingen festzusetzen und zwar sollen dadurch erreicht werden, daß zwischen den Preisen der inländischen Rohstoffe und denen auf den Weltmärkten kein übermäßig großer Unterschied besteht.

Interessengemeinschaft beginnt Montage deutscher Wagen in Polen.

Entgegen den Behauptungen einiger Zeitungen über die Kündigung des Kontrakts zwischen der Interessengemeinschaft und einigen deutschen Autofabriken wird nun bekannt, daß die Interessengemeinschaft auf die Montage deutscher Kraftwagen in Polen durchaus nicht verzichtet hat. Es sind im Gegenteil bereits alle notwendigen Vorbereitungen getroffen worden, um unverzüglich mit der Montage der Personen- und der Lastkraftwagen zu beginnen. Es wird angenommen, daß die ersten in Polen montierten deutschen Kraftwagen noch im Laufe dieses Monats im Verkauf erscheinen werden. Die Interessengemeinschaft hat inzwischen die Verhandlungen mit der Export-Gemeinschaft und mit den beiden Autofirmen „Mercedes-Benz" und „Henschel" abgeschlossen. Demnach werden zunächst Mercedes Personenwagen, und zwar der billigste Typ „170 V", in einer Anzahl von etwa 200 Stück hergestellt werden, außerdem Henschel-Lastkraftwagen. Der in Polen montierte Mercedes „170 V"-Wagen wird ungefähr 8400 Zloty (bisher 9150 Zloty) kosten. In Deutschland kostet dieser Wagen 3750 Reichsmark. Die teuerste Ausführung dieses Modells in Polen wird etwa 12 500 Zloty kosten. Was den Henschel-Wagen anbetrifft, so wird es sich hier um einen Lastwagen von 6 To. Tragfähigkeit im Preise von etwa 30 000 Zloty handeln.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 5. Mai auf 5,9244 zł festgesetzt.

Der Zinssatz der Bank Polski beträgt 4½%, der Lombardsatz 5½%.

Warschauer Börse vom 4. Mai. Umsatz, Verkauf — Kauf. Belgien 90.75, 90.53 — 90.97, Belgrad —, Berlin —.—, 212.01 — 213.07, Budapest —, Bukarest —, Danzig —.—, 99.75 — 100.25, Spanien —, Holland 283.90, 283.18 — 284.62, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 111.30 111.02 — 111.58, London 24.92, 24.85 — 24.99, Newyork 5.31½, 5.30¼ — 5.32¾, Oslo 125.05, 124.73 — 125.37, Paris 14.10, 14.06 — 14.14, Riga —, Sofia —, Stockholm 128.40, 128.08 — 128.72, Schweiz 119.55, 119.25 — 119.85, Helsingfors 11.01, 10.98 — 11.04, Italien 28.00, 27.93 — 28.07.

Berlin, 4. Mai. Amtliche Devisenkurse. Newyork 2.491—2.495, London 11.655—11.685, Holland 132.82—132.08, Norwegen 58.57—58.69, Schweden 60.05—60.17, Belgien 42.40—42.48, Italien 13.09—13.11, Frankreich 6.593—6.607, Schweiz 55.91—56.03, Danzig 47.00—47.10, Warschau —.—.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 amerikanischen Dollar 5.30 zł, dto. kanadischen 5.26½ zł, 1 Pfd. Sterling 24.83 zł, 100 Schweizer Frank 119.05 zł, 100 französische Frank 14.04 zł, 100 deutsche Reichsmark in Banknoten 68.00 zł, in Silber und Nickel 78.0 zł, in Gold fest —.— zł, 100 Danziger Gulden 99.75 zł, holländischer Gulden 282.90 zł, belgisch Belgas 90.50 zł, italienische Lire 17.00 zł.

Effekten-Börse.

Warschauer Effekten-Börse vom 4. Mai.

Festverzinsliche Wertpapiere: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. Stück 83.00, 3prozentige Präm.-Inv.-Anleihe I. Em. Serie —, 3prozentige Präm.-Inv.-Anl. II. Em. Stück 81.50, proz. Präm.-Inv.Anl. II. Em. Serie —, 4prozentige Dollar-Präm.-Anl. Serie III Stück 39.00, 4prozentige Konf.-Anl. 1936 63.00, 4½ prozentige Staatliche Innen-Anleihe 1937 61.50, 5prozentige Staatliche Konv.-Anleihe 1924 —, 5½proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny Serie I–II 81, 5½prozentige Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny Serie III 81, 7prozentige Kom.-Obligat. d. Landeswirtschaftsbank II.–III. Em. —, 8proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank I. Em. —, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.–VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.–III. u. IIIN Em. 81, 5½proz. Kom.-Obligat. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6prozentige Obligat. der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 56.00, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Petrikau 1938 —, 5prozentige L.Z.T.Kr. d. Stadt Warschau 1933 67.50—68.00, 5proz. L.Z.Tow.Kred. der Stadt Lodz 1933 58.50, 6prozentige Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 —, 5prozentige L. Z. Tow. Kr. der Stadt Radom 1933 55.75.

Bank Polski-Aktien 115.00, Lilpop-Aktien —, Żyrardów-Aktien —.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. Mai. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty:

Richtpreise:

Weizen	20.75–21.25	gelbe Lupinen	14.00–14.50
Roggen	14.85–15.10	blaue Lupinen	13.00–13.50
Braugerste	–.–	Serradelle	21.00–23.00
Gerste 700-720 g/l.	19.25–19.75	Winterraps	53.50–54.50
" 673-678 g/l.	18.50–19.00	Sommerraps	50.50–51.50
" 638-650 g/l.	–.–	Leinsamen	64.00–67.00
Wintergerste	–.–	blauer Mohn	–.–
Hafer I 480 g/l.	16.60–17.00	Senf	55.00–58.00
Hafer II 450 g/l.	16.00–16.50	Rotklee 95-97%	113.00–118.00
Weizenmehl:		roher Rotklee	70.00–85.00
10-35%	38.50–40.50	Weißklee	220.00–260.00
10-50%	35.75–38.25	Schwedenklee	190.00–200.00
IA 0-65%	33.00–35.50	Gelbklee, enthülst	63.00–70.00
II 35-50%	31.75–32.75	" nicht enth.	25.00–30.00
II 35-65%	28.75–31.25	Raygras, engl.	125.00–140.00
II 50-60%	27.25–28.25	Tymothe	43.00–50.00
IIA 50-65%	26.25–27.25	Leinkuchen	25.00–26.00
II 60-65%	24.75–25.75	Rapskuchen	13.50–14.50
III 65-70%	20.75–21.75	Sonnenblumen-	
Roggenmehl:		kuchen 42–43%	20.00–21.00
0-30%	25.75–26.50	Speisekartoffeln	4.00–4.50
10-50%	–.–	Weizenstroh, lose	1.65–1.90
IA 0-55%	24.25–25.00	" gepr.	2.40–2.90
Kartoffelmehl		Roggenstroh, lose	1.90–2.40
„Superior"	29.50–32.50	" gepr.	2.90–3.15
Weizenkleie, grob.	14.50–15.00	Haferstroh, lose	1.65–1.90
" mittelg.	12.75–13.50	" gepr.	2.40–2.65
Roggenkleie	12.25–13.25	Gerstenstroh, lose	1.65–1.90
Gerstenkleie	12.50–13.50	" gepr.	2.40–2.65
Viktoria-Erbsen	33.00–36.00	Heu, lose (neu)	6.25–6.75
Folger-Erbsen	27.00–29.00	" gepreßt	7.25–7.75
Sommerwicken	21.00–22.50	Netzeheu, lose (neu)	6.75–7.25
Peluschken	22.00–23.00	" gepreßt	7.75–8.25
Winterwicken	–.–	Sojaschrot	–.–

Gesamtumsatz 1959 t, davon 822 t Roggen, 220 t Weizen, 89 t Gerste, 103 t Hafer, 417 t Mühlenprodukte, 115 t Sämereien, 193 t Futtermittel. Tendenz bei Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mühlenprodukten, Sämereien und Futtermitteln ruhig.

Amtliche Notierungen der Bromberger Getreidebörse vom 5. Mai. Die Preise lauten Parität Bromberg (Waggonladungen) für 100 Kilo in Zloty:

Standards: Roggen 706 g/l. (120,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Weizen 746 g/l. (126,7 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Hafer 460 g/l. (76,7 f. h.) zulässig 2% Unreinigkeit, Braugerste ohne Gewicht und ohne Unreinigkeit, Gerste 673–678 g/l. (114,1–115,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit, Gerste 644–650 g/l. (109–110,1 f. h.) zulässig 1% Unreinigkeit.

Richtpreise:

Roggen	15.50–15.60	Viktoria-Erbsen	30.00–34.00
Weizen	21.00–21.25	Folger-Erbsen	25.00–27.00
Braugerste	–.–	Sommerwicken	23.50–24.50
Gerste 673-678 g/l.	19.00–19.25	Peluschken	24.50–25.50
" 644-650 g/l.	18.50–18.75	gelbe Lupinen	13.00–13.50
Hafer	16.50–16.75	blaue Lupinen	12.00–12.50
Roggenmehl:		Serradelle	21.00–23.00
0-30% m. Sack	–.–	Sommerraps	47.00–48.00
A0-55% m. Sack	25.00–25.50	Winterraps	52.00–53.00
70%	24.00–24.50	Winterrübsen	46.00–47.00
(ausschl. für Freist. Danzig)		Leinsamen	61.00–63.00
Roggennachm.		blauer Mohn	–.–
0-95%	20.50–21.00	Senf	53.00–57.00
Weizenmehl:	m. Sack	Rotklee, ger. 97%	120.00–130.00
Weiz.-Auszugmehl		Rotklee, roh, unger.	70.00–80.00
0-30% m. Sack	41.25–42.25	Weißklee, 97% g.	300.00–325.00
0-35%	40.25–41.25	Weißklee, roh	215.00–265.00
I 0-50%	37.25–38.25	Schwedenklee	180.00–200.00
IA 0-65%	34.75–35.75	Gelbklee, enthülst	65.00–75.00
II 35-65%	30.25–31.25	Wundklee	90.00–100.00
Weizenschrotnach-		engl. Raygras	130.00–140.00
mehl 0-95%	28.25–29.25	Tymothe, ger.	40.00–45.00
Roggenkleie	12.75–13.25	Leinkuchen	25.25–25.75
Weizenkleie, fein	13.75–14.25	Rapskuchen	14.00–14.50
" mittelg.	13.50–14.00	Sonnenblumen-	
" grob.	14.25–14.75	kuchen 40/42%	25.50—26.00
Gerstenkleie	13.25–13.75	Speisekartoffeln	5.00–5.25
Gerstengrütze, fein	31.00–32.00	Roggenstroh, lose	3.00–3.50
" mittl.	32.00–33.00	" gepr.	3.50–4.00
Perlgerstengrütze	42.50–43.00	Netzeheu, lose	7.00–7.50
Feld-Erbsen	24.00–26.00	" gepr.	7.75–8.25

Tendenz: Bei Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Roggenmehl, Weizenmehl, Roggenkleie, Weizenkleie, Gerstenkleie, Hülsenfrüchten und Futtermitteln ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen:

Roggen	715 t	Gerstenkleie	— t	Hafer	255 t
Weizen	245 t	Speisekart.	— t	Pferdebohnen	— t
Braugerste	— t	Fabrikkart.	— t	Roggenstroh	— t
a) Einheitsg.	171 t	Saatkartoffeln	90 t	Weizenstroh	— t
b) Winterg.	— t	Kartoffelflock.	10 t	Haferstroh	— t
Gerste	— t	Mohn, blau	— t	gelbe Lupinen	25 t
Roggenmehl	108 t	Netzeheu, gepr.	— t	blaue Lupinen	— t
Weizenmehl	63 t	Rapskuchen	— t	Süßlupinen	— t
Vikt.-Erbsen	— t	Gemenge	— t	Peluschken	— t
Folger-Erbsen	— t	Sommerraps	— t	Wicken	15 t
grüne Erbsen	— t	Leinsamen	— t	Sonnenblu-	
Roggenkleie	289 t	Serradelle	— t	menkuchen	— t
Weizenkleie	50 t	weißer Mohn	— t	Hülsenfrüchte	— t

Gesamtangebot 2064 t.

Warschau, 4. Mai. Getreide-, Mehl- und Futtermittelabschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 kg Parität Waggon Warschau: Einheitsweizen 23.50—24.00, Sammelweizen 23.00—23.50, Roggen I (Standard) 15.50—15.75, Roggen II (Standard) 15.25—15.50, Braugerste 19.75—20.25, Gerste I (Standard) 18.75—19.00, Gerste II (Standard) 18.50—18.75, Gerste III (Standard) 18.25—18.50, Hafer I (Standard) 17.25 bis 17.75, Hafer II (Stand.) 16.75—17.00, Speise-Felderbsen 28.00 bis 30.00, Viktoria-Erbs. 39.00—42.00, Folger-Erbs. 33.00—35.00, Sommerwicken 23.50—24.50, Peluschken 25.50—27.00, Serradelle 95% ger. 20.00–21.00, blaue Lupinen 12.25–12.75, gelbe Lupinen 14.25–14.75, Winterraps 58.00—59.00, Sommerraps 55.[illegible]0–56.50, Winterrübsen 52.50—53.50, Sommerrübsen —.—, Leinsamen 58.00—59.00, roher Rotklee ohne dicke Flachsseide 85—95, Rotklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 115—125, roher Weißklee 260.00—280.00, Weißklee ohne Flachsseide bis 97% ger. 310.00 bis 330.00, Schwedenklee 180.00—220.00, bl. Mohn 88.00—90.00, Senf mit Sack 59.00—62.00, Weizenmehl 0—30% 42.00—43.00, 0—35% 40.00—42.00, I 0—50% 37.00—40.00, IA 0—65% 35.00 bis 37.00, IIA 30—65% 31.50—33.00, IID 50—65% 27.00 bis 28.00, Weizen-Futtermehl 16.50—17.50, Weizen-Nachmehl 0–95% —.—, Roggenmehl 0—30% 27.25—27.75, Roggenmehl I 0—55% 25.50—26.00, Roggenmehl IIA 50—55% —.—, Roggen-Nachmehl 0—95% 20.75—21.25, Kartoffelmehl „Superior" 32.00 bis 33.00, grobe Weizenkleie 14.25—14.75, mittelgrob 13.25—13.[illegible]5, fein 13.25—13.75, Roggenkleie 0—70% 12.25—12.75, Gerstenkleie —.—, Leinkuchen 24.50—2[illegible].00, Rapskuchen 13.50 bis 14.00, Sonnenblumenkuchen 20.00—20.50, Soja-Schrot —.— Speise-Kartoffeln 4.75–5.25, Fabrikkartoffeln Basis 18% 4.25–4.50, Roggenstroh, gepreßt, 4.00—4.50, Roggenstroh, lose (in Bündel) 4.50—5.00, Heu I, gepreßt 9.00—9.50, Heu II, gepreßt 7.25—7.75.

Gesamtumsatz 2638 t, davon 520 t Roggen, 90 t Weizen, 134 t Gerste, 495 t Hafer, 212 t Weizenme[illegible] 489 t Roggenme[illegible]

Tendenz bei Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Roggen- und Weizenmehl ruhig.